

 **Richtig** essen
von **Anfang** an!

Evaluierungsbericht 2017 – Österreich

Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit, im Beikostalter und für ein- bis dreijährige Kinder



Impressum

Im Auftrag von:

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Zentrum Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Stubenring 1, 1010 Wien, www.sozialministerium.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB), Haidingergasse 1, 1030 Wien, www.hauptverband.at

Für den Inhalt verantwortlich (in alphabetischer Reihenfolge):

Narine Barkhordarian, Bakk

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger-Schnürch

Mag.^a Tanja Tripolt, BSc BSc

Mag.^a Karin Weyermaier

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Ulrike Aldrian, MA

Lisa Sturm, MSc

Foto: © epics – Fotolia.com, © Dmitry Lobanov – Fotolia.com, © Fernig – iStock, © Ivan Bajic – iStock

Kontakt: richtigessenvonanfangan@ages.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangan.at>

© AGES, BMASGK & HVB, März 2018

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	1
2.	Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen	3
2.1.	Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“	3
2.2.	Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	4
2.3.	Maßnahme „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“	5
2.4.	Die Workshops	5
2.5.	Die Zielgruppe	7
3.	Evaluierung	7
3.1.	Ziel und Durchführung der Evaluierung	7
4.	Methodik	8
4.1.	Dateneingabe und Datenbereinigung	8
4.2.	Statistische Datenanalyse	9
5.	Ergebnisse der Evaluierung	10
5.1.	Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)	11
5.1.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	11
5.1.2.	Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen	17
5.1.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	18
5.1.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	21
5.1.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	23
5.1.6.	Kennwerte	23
5.1.7.	Kreuztabellen	24
5.2.	Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter	27
5.2.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	27
5.2.2.	Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteinführung	32
5.2.3.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	36
5.2.4.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	39
5.2.5.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	41
5.2.6.	Kennwerte	41
5.2.7.	Kreuztabellen	42
5.3.	Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	46
5.3.1.	Beschreibung der TeilnehmerInnen	46
5.3.2.	Beschreibung des Kindes	50
5.3.3.	Fragen zur Ernährung des Kleinkindes	54

5.3.4.	Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)	56
5.3.5.	Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	60
5.3.6.	Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen	62
5.3.7.	Kennwerte	62
5.3.8.	Kreuztabellen	63
6.	Quellenverzeichnis	67
7.	Anhang	69
7.1.	Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Schwangerschaft	69
7.2.	Zusätzliche Informationen zu Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter	70
7.3.	Zusätzliche Informationen zu Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	73
7.4.	Fragebögen zu den Workshops	75

Abbildungsverzeichnis

Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

Abbildung 1	<i>Gewichtszunahme</i> _____	14
Abbildung 2	<i>BMI vor der Schwangerschaft</i> _____	15
Abbildung 3	<i>Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)</i> _____	15
Abbildung 4	<i>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)</i> _____	16
Abbildung 5	<i>Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)</i> _____	17
Abbildung 6	<i>Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop</i> _____	19
Abbildung 7	<i>„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)</i> _____	22
Abbildung 8	<i>Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)</i> _____	23

Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Abbildung 9	<i>Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)</i> _____	30
Abbildung 10	<i>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)</i> _____	31
Abbildung 11	<i>Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)</i> _____	32
Abbildung 12	<i>Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)</i> _____	35
Abbildung 13	<i>Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop</i> _____	37
Abbildung 14	<i>„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)</i> _____	40
Abbildung 15	<i>Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)</i> _____	41

Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Abbildung 16	<i>Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)</i> _____	48
Abbildung 17	<i>Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)</i> _____	49
Abbildung 18	<i>Versicherungsträger (Mehrfachnennungen)</i> _____	50
Abbildung 19	<i>BMI bei Mädchen</i> _____	53
Abbildung 20	<i>BMI bei Jungen</i> _____	53
Abbildung 21	<i>Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ (Bundesländervergleich)</i> _____	55
Abbildung 22	<i>Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)</i> _____	56
Abbildung 23	<i>Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop</i> _____	58
Abbildung 24	<i>„Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)</i> _____	61
Abbildung 25	<i>Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)</i> _____	62

Tabellenverzeichnis

Zusammenfassung

Tabelle 1	Übersicht über Fortbildungen und Workshops	1
Tabelle 2	Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen	2

Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

Tabelle 3	Besucherstatus	11
Tabelle 4	Alter der Teilnehmerinnen in Jahren	12
Tabelle 5	Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen	13
Tabelle 6	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	18
Tabelle 7	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	20
Tabelle 8	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	20
Tabelle 9	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	21
Tabelle 10	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	21
Tabelle 11	Kennwerte	23
Tabelle 12	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %	25
Tabelle 13	Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %	25
Tabelle 14	Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %	26
Tabelle 15	Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %	26
Tabelle 16	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %	26

Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Tabelle 17	Teilnahme an den Workshops	27
Tabelle 18	Besucherstatus	28
Tabelle 19	Alter der TeilnehmerInnen in Jahren	28
Tabelle 20	Alter der Mütter in Jahren	29
Tabelle 21	Alter der Väter in Jahren	29
Tabelle 22	Alter der Interessierten in Jahren	29
Tabelle 23	Alter des Kindes in Monaten	33
Tabelle 24	Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen	34
Tabelle 25	Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)	34
Tabelle 26	Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)	36
Tabelle 27	Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops	38
Tabelle 28	Zufriedenheit mit den TrainerInnen	38
Tabelle 29	Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops	39
Tabelle 30	Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt	39
Tabelle 31	Kennwerte	41
Tabelle 32	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %	43
Tabelle 33	Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %	43
Tabelle 34	Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %	43
Tabelle 35	Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %	44
Tabelle 36	Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %	44
Tabelle 37	Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %	45

Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Tabelle 38	<i>Teilnahme an den Workshops</i>	46
Tabelle 39	<i>Besucherstatus</i>	46
Tabelle 40	<i>Alter der TeilnehmerInnen in Jahren</i>	47
Tabelle 41	<i>Alter der Mütter in Jahren</i>	47
Tabelle 42	<i>Alter der Väter in Jahren</i>	47
Tabelle 43	<i>Alter der interessierten Personen in Jahren</i>	48
Tabelle 44	<i>Alter des Kindes in Monaten (Bundesländervergleich)</i>	51
Tabelle 45	<i>Größe des Kindes in Zentimeter (Bundesländervergleich)</i>	51
Tabelle 46	<i>Gewicht des Kindes in Kilogramm (Bundesländervergleich)</i>	51
Tabelle 47	<i>BMI für Mädchen (Bundesländervergleich)</i>	52
Tabelle 48	<i>BMI für Jungen (Bundesländervergleich)</i>	52
Tabelle 49	<i>BMI Kategorien der Kinder (Bundesländervergleich)</i>	54
Tabelle 50	<i>Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)</i>	54
Tabelle 51	<i>Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)</i>	56
Tabelle 52	<i>Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops</i>	58
Tabelle 53	<i>Zufriedenheit mit den TrainerInnen</i>	58
Tabelle 54	<i>Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops</i>	59
Tabelle 55	<i>Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt</i>	59
Tabelle 56	<i>Workshop-Themen von besonderem Interesse (Mehrfachnennungen)</i>	60
Tabelle 57	<i>Kennwerte</i>	62
Tabelle 58	<i>Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %</i>	64
Tabelle 59	<i>Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %</i>	64
Tabelle 60	<i>Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %</i>	64
Tabelle 61	<i>Antworthäufigkeiten zu Themen nach Ausbildung in %</i>	65
Tabelle 62	<i>Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %</i>	65
Tabelle 63	<i>Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %</i>	65
Tabelle 64	<i>Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %</i>	66

Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Avomed	Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
BGKK	Burgenländische Gebietskrankenkasse
BHS/AHS	Berufsbildende höhere Schule/Allgemeinbildende höhere Schule
BKK	Österreichische Betriebskrankenkasse
BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
BMI	Body Mass Index
BMS	Berufsbildende mittlere Schule
BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
EBZ	Eltern-Beratungs-Zentrum
EKIZ	Eltern-Kind-Zentrum
GKK Amb	GKK Ambulatorium
GKK	Gebietskrankenkasse
HP	Homepage
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
k. A.	keine Angabe
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KFG	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Gemeinden
KFL	Kranken- und Unfallfürsorge für oberösterreichische Landesbedienstete
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
KUF	Kranken- und Unfallfürsorge der Tiroler Landeslehrer, Landesbeamte und Gemeindebeamte
LKUF	Oberösterreichische Lehrer-, Kranken- und Unfallfürsorge
Max	Maximum
MD	Median
Min	Minimum
missing	fehlende Werte
MuKiPa	Mutter-Kind-Pass
MW	Mittelwert
n	Stichprobenumfang
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
PML	Pflichtschule mit Lehre
POL	Pflichtschule ohne Lehre
REVAN	Richtig essen von Anfang an!
SD	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
STGKK	Steiermärkische Gebietskrankenkasse
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
TGKK	Tiroler Gebietskrankenkasse
Uni/FH	Universität/Fachhochschule
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse

1. Zusammenfassung

Einleitung

Im Rahmen des Programms „Richtig essen von Anfang an!“ (REVAN) wurden drei Ernährungsworkshops zu den Themen Ernährung in der Schwangerschaft, Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter sowie Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder für (werdende) Eltern, nahe Bezugspersonen und Interessierte erarbeitet. Die Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ wurde im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark umgesetzt und anschließend auf ganz Österreich ausgerollt. Schrittweise wurde das Workshop-Konzept um die Themen „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ erweitert.

Ziel

Ziel der Evaluierung ist die Abschätzung des Nutzens der Workshops für die TeilnehmerInnen und die Verbesserung der Qualität der Maßnahmen durch die laufende Beobachtung und Reflexion.

Methode der Evaluierung

Die Evaluierung der Workshops erfolgt mittels Fragebogenerhebung. Jede Person, die im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2017 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten an der schriftlichen Evaluierung teilzunehmen. Im Bundesland Vorarlberg gab es 2017 aufgrund der begrenzten zeitlichen und personellen Ressourcen keine Beteiligung an der Evaluierung.

Umsetzung und Ergebnisse

MultiplikatorInnen und die Bevölkerung nahmen das REVAN Fortbildungs- bzw. Workshopangebot zahlreich an. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die österreichweiten Fortbildungen für MultiplikatorInnen sowie den Workshops für die Zielgruppe. Das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ wird in einigen Bundesländern gemeinsam mit dem Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ bzw. „Ernährung im Beikostalter“ vorgetragen.

Tabelle 1 *Übersicht über Fortbildungen und Workshops*

Thema	Fortbildungen		Workshops	
	Anzahl	TeilnehmerInnen	Anzahl	TeilnehmerInnen
Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)	6	64	191	1.513
Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter	8	95	416	4.027
Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder	4	49	155	1.205

Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ wurden von insgesamt 95 unterschiedlichen TrainerInnen, die Workshops „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ von

insgesamt 105 unterschiedlichen TrainerInnen und jene zu „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ von insgesamt 72 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit abgehalten.

Von allen TeilnehmerInnen des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ nahmen 1.214 Personen an der Fragebogenevaluierung teil. Die Schwangeren waren im Mittel $30,8 \pm 4,3$ Jahre alt (MW \pm SD; MD = 30) und befanden sich in der 21. SSW ($\pm 7,2$ SD; MD = 20). 11,8 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische an. Es wurden hauptsächlich Personen mit Hochschulabschluss erreicht (43,7 %). Lediglich 1,4 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 3 TeilnehmerInnen (0,2 %) keinen Pflichtschulabschluss.

Die 3.192 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“, davon 94,4 % Mütter, 2,8 % Väter und 2,7 % Interessierte, waren im Mittel $31,6 \pm 5,2$ Jahre alt (MW \pm SD; MD = 31). 8,5 % der Befragten gaben eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische an. Die TeilnehmerInnen hatten zum Großteil einen Hochschulabschluss (42,9 %); nur 1,5 % hatten einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre bzw. keinen Pflichtschulabschluss.

Von den 923 EvaluierungsteilnehmerInnen des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ waren 91,4 % Mütter, 2,0 % Väter und 6,6 % Interessierte. Die TeilnehmerInnen waren durchschnittlich $33,4$ Jahre alt ($\pm 6,5$ SD; MD = 33). Insgesamt gaben 95,1 % an, österreichische StaatsbürgerInnen zu sein, und 4,4 % hatten eine andere Staatsbürgerschaft. Diesen Workshop besuchten vor allem AkademikerInnen (38,4 %) bzw. Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule (32,8 %). Von den EvaluierungsteilnehmerInnen hatten lediglich 1,2 % keine abgeschlossene Lehre bzw. keinen Pflichtschulabschluss. Das Durchschnittsalter der Kinder, für die der Workshop besucht wurde, lag bei $14,4 \pm 7,7$ SD Monaten (MD = 12).

Die Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen ist in folgender Tabelle ersichtlich:

Tabelle 2 *Zufriedenheit der EvaluationsteilnehmerInnen*

Thema	insgesamt zufrieden mit WS	erhaltene Tipps als (eher) praxisrelevant eingestuft	sehr/eher zuversichtlich die gehörten Inhalte und Empfehlungen umzusetzen
Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit) (n = 1.214)	98,0 %	98,7 %	98,2 %
Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter (n = 3.192)	97,3 %	97,4 %	97,4 %
Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder (n = 923)	98,0 %	97,4 %	97,6 %

Ausblick

Die Evaluierung der Workshops wird im Jahr 2018 fortgesetzt. Die Ergebnisse werden auf der Homepage www.richtigessenvonanfangan.at publiziert.

2. Beschreibung und Umsetzung der Maßnahmen

Die Workshops finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt und werden durch die Regionalprojekte in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien umgesetzt.

Im Folgenden werden die Maßnahmen „Ernährung in der Schwangerschaft“, „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ beschrieben.

2.1. Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“

Richtige Ernährung ist wichtig – vor allem in der Schwangerschaft. Zahlreiche Studien belegen, dass sich viele werdende Mütter falsch ernähren. Die Mehrheit der Schwangeren nimmt nur die Hälfte der benötigten Vitamine und Mineralstoffe, die für die optimale Entwicklung des Fötus erforderlich sind, über die normale Nahrung zu sich. Dieser Umstand hat nicht nur Konsequenzen für die Schwangeren selbst, sondern betrifft auch die Gesundheit des ungeborenen Kindes. Die Folgen reichen von geringem Geburtsgewicht und Entwicklungsstörungen bis hin zu Krankheiten von Mutter und Kind.¹

Der Hauptgrund für dieses essensbezogene Fehlverhalten liegt insbesondere im mangelnden Wissen über die richtige Ernährungsweise während der Schwangerschaft. Viele werdende Mütter wissen wenig darüber, was gut für sie und ihr ungeborenes Kind ist.² Deshalb ist es wichtig Aufklärungsarbeit zu betreiben, um den Betroffenen das nötige Wissen für eine nachhaltig gesunde Ernährung zu vermitteln. Nicht nur, um Geburts- und Krankheitsrisiken für Mutter und Kind zu verringern, sondern auch um etwaige Schwangerschaftsbeschwerden zu mildern.³ Ernährung in der Schwangerschaft soll dem Wissensdefizit entgegenwirken und den Schwangeren die Möglichkeit geben, ihre Essgewohnheiten positiv zu beeinflussen.

Die richtige Ernährung während der Schwangerschaft hat weitreichende Auswirkungen für alle Beteiligten, die weit über die eigentliche Schwangerschaft hinaus reichen.⁴ Durch eine gesunde und nährstoffreiche Ernährung wird die Entwicklung des (ungeborenen) Kindes positiv beeinflusst, indem das Risiko von Frühgeburten⁵ oder Krankheiten verringert wird.⁶ Da bereits im Mutterleib die Geschmacksvorlieben des Kindes geprägt werden,⁷ hat die Ernährung während der Schwangerschaft langfristige Konsequenzen auf die Entwicklung des Kindes.⁸ Generell sind Frauen während der

¹Vgl. Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001).

²Vgl. ebd.

³Vgl. Stelzhammer, J. (2011).

⁴Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

⁵Vgl. Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007).

⁶Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

⁷Vgl. Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001).

⁸Vgl. Koletzko, B., von Kries, R. (2001); Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A. M. (2005); Koletzko, B. (2005); Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003); Fankhänel, S. (2007).

Schwangerschaft eher gewillt ihre Ernährungsgewohnheiten langfristig umzustellen, als in anderen Lebensphasen. Diese Veränderung wirkt sich oft auf den Lebensstil der gesamten Familie aus.⁹

Durch Workshops mit geschulten ExpertInnen aus verschiedenen Gesundheitsberufen soll erreicht werden, dass in ganz Österreich einheitliche Gesundheitsbotschaften zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ vermittelt werden. Ziel der Maßnahme ist, durch Vereinheitlichung von Gesundheitsbotschaften die aktuellsten wissenschaftlichen, evidenzbasierten Erkenntnisse den BürgerInnen in Österreich zugänglich zu machen und zielgruppenorientiert in die Praxis zu transferieren, um die Gesundheitskompetenz der Zielgruppe zu fördern.

2.2. Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen.¹⁰ Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen.¹¹ Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.¹² Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.¹³

Die Inhalte basieren auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen,¹⁴ die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Damit sollen das Stillen gefördert und das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

⁹Vgl. Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009).

¹⁰Vgl. Ellrott, T. (2007).

¹¹Vgl. WHO (2009).

¹²Vgl. Elmadfa, I., et al (2012); Elmadfa, I., Freisling, H., König, J., et al (2003); Klimont, J., Kytir, J., Leitner, B. (2007).

¹³Vgl. WHO (2002).

¹⁴Vgl. Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010).

2.3. Maßnahme „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“

Das Essverhalten bei Kindern wird durch soziale und kulturelle Rahmenbedingungen gesteuert¹⁵ und durch eine Vielzahl von Umweltfaktoren und persönlichen Faktoren beeinflusst, wie beispielsweise durch die Vorbildwirkung der Eltern bzw. Bezugspersonen.¹⁶ Richtige Ernährung weist ein gesundheitsförderndes und präventives Potenzial auf, das sich positiv auf die gesamte Lebensspanne auswirkt.¹⁷ Da auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten in allen Altersgruppen ansteigt, unterstreicht das die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention.¹⁸

Der Workshop „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen, zusammengefasst im Basisliteraturbericht und in den österreichischen Ernährungsempfehlungen für ein- bis dreijährige Kinder, die in Zusammenarbeit mit ExpertInnen im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden.¹⁹ Damit soll das Wissen über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung im Kleinkindalter vermittelt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an, denn ein gesunder Start ins Leben hat positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

2.4. Die Workshops

Die Umsetzung der Maßnahme „Ernährung in der Schwangerschaft“ begann im Jahr 2011 als Vorprojektphase im Bundesland Steiermark; im November 2011 fanden in Tirol die ersten Workshops statt. Die Maßnahme „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ wurde im Jahr 2012 in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol gestartet. Im Herbst 2014 fanden die ersten Pilotworkshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark statt.

Im Jahr 2013 und 2014 fanden in allen Bundesländern reguläre Workshops zu den Themen „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und im Beikostalter“ statt. Im Jahr 2016 fanden ebenso in vielen Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ statt. Seit 2015 kann das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ wahlweise mit dem Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ bzw. „Ernährung im Beikostalter“ kombiniert werden.

Die Workshops werden mehrmals im Jahr österreichweit angeboten, dauern 1,5 bis 3 Stunden und werden von einem/einer geschulten TrainerIn abgehalten. Die Durchführung der Workshops erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Das Programm wird durch

¹⁵Vgl. Ellrott (2007).

¹⁶Vgl. Nicklas und Hayes (2008); Schwartz et al. (2011).

¹⁷Vgl. Fröschl et al.(2014a).

¹⁸Vgl. Elmadfa et al. (2012); Elmadfa et al (2003); Klimont et al. (2007).

¹⁹Vgl. Fröschl et al.(2014a,b).

praktische Übungen aufgelockert und somit wird auch ein Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der TeilnehmerInnen werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Zudem besteht die Möglichkeit, während und auch nach Beendigung der Ernährungsberatung Fragen zu thematischen Problemen oder zu Unklarheiten an die TrainerIn zu stellen. Im Workshop zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft“ wird (je nach Bundesland) eine halbe Stunde zum Austausch von Informationen bzw. Kontaktdaten bezüglich des Kinderbetreuungs- und Wochengeldes zur Verfügung gestellt. Bei den Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ werden im Burgenland seit Herbst 2016 zusätzlich zu den Ernährungsinhalten auch Inhalte zum Thema „Wie fördere ich mein Kind richtig“ angeboten.

Folgende Inhalte werden in den Workshops behandelt:

„Ernährung in der Schwangerschaft“

- Energiebedarf, Gewichtszunahme, Bewegung
- Einfluss der mütterlichen Ernährung auf die Gesundheit des Kindes
- Mahlzeitenhäufigkeit und Mahlzeitenstruktur
- Ausgewogene Ernährung während der Schwangerschaft
- Bedarf an ausgewählten Mikronährstoffen
- Schwangerschaftsbeschwerden
- Mögliche Risiken und Erkrankungen

„Ernährung in der Stillzeit“

- Vorteile des Stillens
- Richtig essen und trinken während der Stillzeit
- Geschmacksprägung
- Gewichtsabnahme während der Stillzeit

„Ernährung im Beikostalter“

- Geschmacksprägung
- Beikosteinführung
- Energie- und Nährstoffbedarf
- Zubereitung
- Alternative Ernährungsformen
- Prävention (Allergie, Zöliakie)

„Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“

- Entwicklung des Kindes/Essen lernen
- Energie- und Nährstoffbedarf sowie ausgewählte Mikronährstoffe
- lebensmittelbasierte Empfehlungen
- alternative Ernährungsformen
- Zubereitungs- und Hygienetipps
- Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten

- körperliche Aktivität

Am Ende der Workshops füllen die TeilnehmerInnen einen Fragebogen aus, welcher der Evaluierung der Workshops dient.

Im Bundesland Vorarlberg gab es 2017 aufgrund der begrenzten zeitlichen und personellen Ressourcen keine Beteiligung an der Evaluierung der Workshops.

Im Bundesland Tirol gab es 2017 keine regulären Workshops und somit fand auch keine Evaluation statt. Die "Richtig essen von Anfang an!" - Inhalte wurden durch unterschiedliche Teilprojekte wie z.B. Kochkurse oder Mutter-Eltern-Beratungen kommuniziert bzw. wurde das auf dem Projekt „Richtig Essen von Anfang an!“ aufbauende Ernährungsprogramm „Genussvoll Essen im Kindergarten“ durch den Avomed seit 2015 fortgeführt.

2.5. Die Zielgruppe

Die Workshops richten sich je nach Thema an Frauen in der Schwangerschaft (idealerweise in den ersten Schwangerschaftswochen) sowie an Frauen mit Kinderwunsch, an Stillende, an Familien mit Säuglingen bzw. Kleinkindern und deren Angehörige bzw. nahe Bezugspersonen. Die Zielgruppe ist unabhängig von sozialer Herkunft und vom Migrationshintergrund, daher werden unterschiedliche Informationswege genutzt. Es werden unter anderem Gynäkologen/Gynäkologinnen und AllgemeinmedizinerInnen über die Abhaltung der Workshops informiert und umfangreiche Informationen über die Programmhpage www.richtigessenvonanfangan.at, GKK (Website, Zeitschrift) und den Mutter-Kind-Pass verbreitet.

3. Evaluierung

Bei der vorliegenden Evaluierung besteht das Hauptziel darin, den Nutzen der Workshops für die TeilnehmerInnen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahmen zu verbessern. Anhand eines Fragebogens am Ende des Workshops wird neben demographischen Daten das Feedback der TeilnehmerInnen zum Ernährungsworkshop erhoben.

3.1. Ziel und Durchführung der Evaluierung

Die Workshops sollen durch Vermittlung praxisnaher Ernährungstipps, durch Steigerung des Selbstwirksamkeitserlebens und durch Verbesserung des eigenverantwortlichen Handelns einen Beitrag zur Wissenserweiterung leisten und den TeilnehmerInnen bei der Bewältigung etwaiger Unsicherheiten helfen. Die Workshops sind idealerweise gut organisiert und werden von freundlichen und kompetenten TrainerInnen abgehalten.

Ziel der vorliegenden Evaluierung ist die Sicherung der Qualität der Maßnahmen während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit) durch Befragung der TeilnehmerInnen zur persönlichen Wahrnehmung des Workshops. Es soll erhoben werden, wie zufrieden die TeilnehmerInnen mit dem Ablauf, den TrainerInnen und den Inhalten des Workshops sind, wie praxisnahe sie das Vermittelte und die Empfehlungen bewerten und wie zuversichtlich sie sind, dies umsetzen zu können. Zudem wird erfragt, woher die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben.

Um dieses Evaluierungsziel erreichen zu können, füllen die Workshop-TeilnehmerInnen den dafür konstruierten Fragebogen aus. Die Evaluierungsmethodik orientiert sich hierbei an der in den Jahren 2011, 2012 und 2013 angewandten, um Vergleichbarkeit gewährleisten zu können; seit 2014 jedoch nur noch zu einem Messzeitpunkt.

Der schriftliche Fragebogen zu den Workshops umfasst folgende Inhalte:

- Beschreibung der TeilnehmerInnen
- Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen bzw. zur Beikosteneinführung („Ernährung in der Schwangerschaft, in der Stillzeit und im Beikostalter“)
- Fragen zum Kleinkind („Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“)
- Themen, die von besonderem Interesse waren („Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“)
- Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)
- Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag
- Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

4. Methodik

Jede Person, die in den österreichischen Bundesländern im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2017 an einem der Ernährungsworkshops teilnahm, wurde gebeten an der anonymen, schriftlichen Fragebogenevaluierung teilzunehmen.

4.1. Dateneingabe und Datenbereinigung

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer anhand von Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden. Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Daten Anfang des Jahres 2018 an REVAN national für die Überprüfung auf Plausibilität übermittelt. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten.

4.2. Statistische Datenanalyse

Die statistische Datenanalyse wurde mit der Statistiksoftware GNU R Version 3.4.3²⁰ und den R-Packages `data.table`²¹, `xlsx`²², `plyr`²³, `reshape2`²⁴, `ggplot2`²⁵, `gdata`²⁶, `gtools`²⁷, `qdap`²⁸ und `validate`²⁹ durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter, der Schwangerschaftswoche) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Median (MD), Standardabweichung (SD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Median reagiert gegenüber Ausreißern unempfindlicher als der Mittelwert. Für den Vergleich ordinaler Variablen (z. B. Zufriedenheit mit dem Workshop) wurde der Median berechnet. Bei Berechnung dieser Kennzahlen wurden ausschließlich vorhandene bzw. gültige Einträge einbezogen. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei den Häufigkeitsdarstellungen der nominalen und ordinalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ (k. A.) ausgewiesen. Nicht eindeutige oder zweifelhafte Angaben wurden als „keine Angabe“ gewertet. Offene Antworten der TeilnehmerInnen wurden unter Angabe der absoluten Häufigkeit in Klammer angegeben.

Eine Abweichung der Gesamtanzahl von den EvaluierungsteilnehmerInnen kann bei einzelnen Fragen dadurch zustande kommen, dass bestimmte Fragen an Bedingungen geknüpft waren und somit nur an einen Teil der Personen gerichtet war (z. B. nur an Personen mit bereits geborenem Kind).

Bei Fragen mit möglichen Mehrfachnennungen (z. B. bei der Frage, woher die TeilnehmerInnen vom Workshop erfahren haben) kann die Summe der Antworten größer 100 % sein.

Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. In den Diagrammen werden zum Teil nur jene Antwortkategorien dargestellt, welche zumindest eine Nennung aufweisen. Wertbeschriftungen kleiner 5 % wurden nicht in allen Diagrammen extra ausgewiesen.

²⁰R Core Team (2017).

²¹Dowle, Short, Lianoglou, Srinivasan (2017).

²²Dragulescu (2014).

²³Wickham (2016).

²⁴Wickham (2017).

²⁵Wickham (2016).

²⁶Warnes (2017).

²⁷Warnes (2015).

²⁸Rinker (2017).

²⁹van der Loo (2017).

5. Ergebnisse der Evaluierung

Die Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ und „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ wurden in 8 Bundesländern und der Workshop „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ in 6 Bundesländern abgehalten. In Vorarlberg erfolgte jedoch keine Beteiligung an der Evaluation und daher werden keine Ergebnisse im vorliegenden Bericht dargestellt. Zudem boten die Bundesländer weitere zielgruppenspezifische Workshopformate an. In Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten und der Steiermark fanden neben den regulären Workshops zusätzlich insgesamt 100 Migrationsworkshops statt:

- In Wien gab es 1 Migrationsworkshop mit 9 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ und 23 Workshops mit 206 TeilnehmerInnen zu „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“. Weiteres fanden 21 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ mit 211 TeilnehmerInnen statt.
- In Niederösterreich gab es 23 Kurzworkshops mit 212 TeilnehmerInnen zum Thema „gesunde Ernährung allgemein“.
- In Oberösterreich fanden 5 Workshops zum Thema „Gesunde Ernährung allgemein“ mit 50 TeilnehmerInnen statt.
- In Salzburg wurden insgesamt 6 Workshops veranstaltet, 1 Workshop zu „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ (13 TeilnehmerInnen, davon 1 Begleitperson) und 5 Workshops zu „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ (38 TeilnehmerInnen, davon 5 Begleitpersonen).
- In Kärnten fand 1 Workshop zu „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ (7 TeilnehmerInnen, davon 1 Begleitperson) und 4 Workshops fanden zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ (57 TeilnehmerInnen) statt. Weiteres gab es 3 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ mit 24 TeilnehmerInnen.
- In der Steiermark gab es 13 Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ mit 97 TeilnehmerInnen.

Des Weiteren wurden Workshops für Familien mit besonderem Bedarf angeboten:

- In Niederösterreich fanden 5 Kurzworkshop mit 26 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft, Stillzeit und Beikost“ statt.
- In Oberösterreich fanden 6 Workshops mit 45 TeilnehmerInnen (davon 2 Begleitperson) zum Thema „Gesunde Ernährung allgemein“ statt.
- In Salzburg fand 1 Workshop zum Thema „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ mit 9 TeilnehmerInnen (zusätzlich 4 Begleitpersonen) statt.
- In Kärnten gab es 43 Kurworkshops mit 846 TeilnehmerInnen (davon 185 Begleitpersonen) zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ und 4 Kurzworkshops mit 49 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“. Weiteres fanden 10 Kurzworkshops mit 124 TeilnehmerInnen zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ statt.

Im vorliegenden Bericht werden ausschließlich die Daten der regulären Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“, „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ und „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ beschrieben.

5.1. Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

Im Jahr 2017 fanden in 7 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)“ statt. Insgesamt wurden 191 Workshops durchgeführt, an denen 1.513 Personen (davon 342 Begleitpersonen) teilnahmen. 1.214 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 10.01.2017 und dem 12.12.2017 mit insgesamt 95 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

5.1.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 1.214 Befragten waren 92,1 % Schwangere und 3,3 % Partner; 3,0 % der TeilnehmerInnen gaben an, als Interessierte am Workshop teilgenommen zu haben (Kinderwunsch (3), Früherzieherin (2), Oma (2), Stillende (3), Ernährungstrainerin (1), Hebamme (1), Schüler der Krankenpflegeschule (1), Schülerin (1), Sozialpädagogin (1)).

In den Bundesländern Wien und Steiermark konnten die meisten TeilnehmerInnen gezählt werden. In der Steiermark war der Anteil an Schwangeren (94,7 %) am höchsten und im Burgenland haben die meisten Partner (9,3 %) teilgenommen.

Tabelle 3 Besucherstatus

	Schwangere	Partner	Interessierte	Keine Angabe
	Angaben in %			
Österreich	92,1	3,3	3,0	1,6
Wien	94,1	0,0	5,9	0,0
Niederösterreich	86,7	3,3	10,0	0,0
Burgenland	84,0	9,3	6,7	0,0
Oberösterreich	92,8	3,0	0,4	3,8
Salzburg	90,2	3,6	6,2	0,0
Steiermark	94,7	3,0	2,0	0,3
Kärnten	89,1	4,2	6,7	0,0

Bei den Angaben zu Alter, Größe, Gewicht und BMI wurden nur die Angaben im Hinblick auf die schwangeren Teilnehmerinnen für die Auswertung herangezogen.

Alter

Das mittlere Alter der schwangeren Teilnehmerinnen lag bei $30,8 \pm 4,3$ Jahren (MW \pm SD; MD = 30). Die jüngste Schwangere war 19 Jahre und die älteste 47 Jahre alt.

Tabelle 4 *Alter der Teilnehmerinnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.080 (38)	$30,8 \pm 4,3$ (30)	19 – 47
Wien	89 (7)	$32,4 \pm 4,6$ (32)	20 – 45
Niederösterreich	24 (2)	$31,4 \pm 3,6$ (32)	24 – 37
Burgenland	63 (0)	$30,7 \pm 3,8$ (30)	23 – 40
Oberösterreich	425 (14)	$30,5 \pm 4,2$ (30)	19 – 47
Salzburg	100 (1)	$29,9 \pm 4,1$ (29,5)	21 – 39
Steiermark	278 (9)	$31,1 \pm 4,3$ (31)	21 – 43
Kärnten	101 (5)	$30,5 \pm 4,8$ (30)	20 – 45

Größe

Die mittlere Größe der Teilnehmerinnen betrug $1,67 \pm 0,06$ Meter (MW \pm SD; MD = 1,67) mit einer Körpergröße von mindestens 1,44 Meter und höchstens 1,90 Meter (n = 1.068, missing = 50).

Schwangerschaftswoche

Die Teilnehmerinnen befanden sich im Mittel in der 21. Schwangerschaftswoche ($\pm 7,2$ SD; MD = 20). Die Bandbreite lag dabei zwischen der 2. und der 40. Schwangerschaftswoche.

Tabelle 5 Schwangerschaftswoche der Teilnehmerinnen

TeilnehmerInnen	n (missing)	Schwangerschaftswoche	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	1.066 (52)	20,7 \pm 7,2 (20)	2 – 40
Wien	88 (8)	21,2 \pm 6,5 (21,5)	10 – 37
Niederösterreich	24 (2)	20,9 \pm 8,1 (19)	10 – 37
Burgenland	61 (2)	21,3 \pm 7,5 (21)	7 – 37
Oberösterreich	420 (19)	19,6 \pm 5,9 (19)	6 – 38
Salzburg	99 (2)	19,7 \pm 6,7 (19)	9 – 40
Steiermark	276 (11)	22,9 \pm 8,6 (24)	2 – 39
Kärnten	98 (8)	19,3 \pm 6,9 (19)	4 – 35

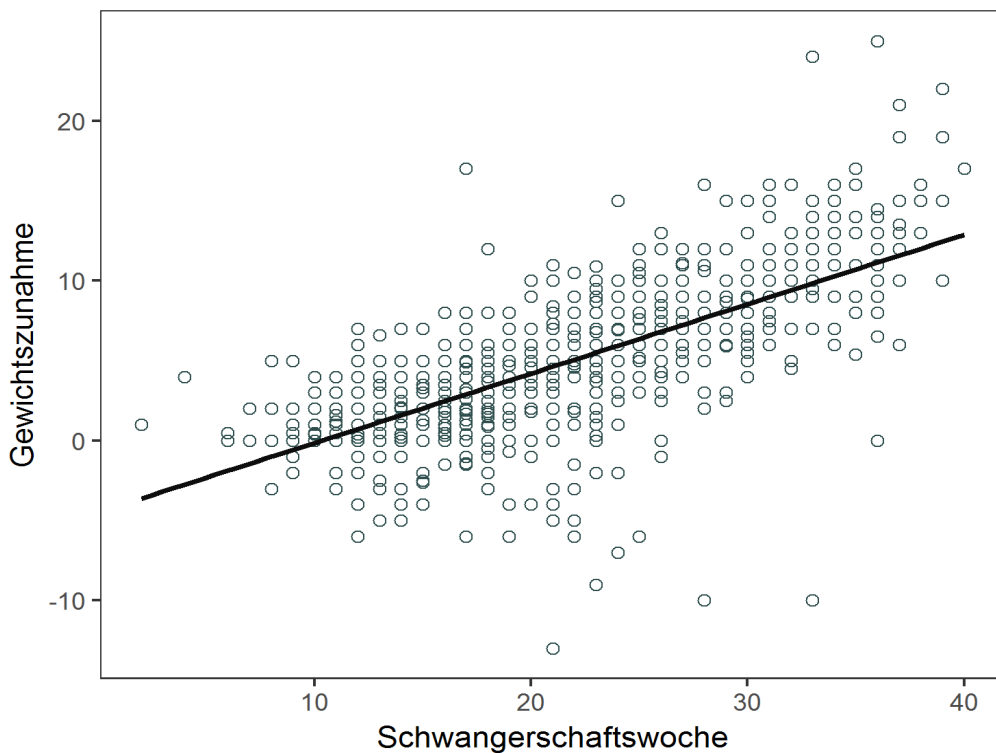
Gewicht (derzeitiges und vor der Schwangerschaft)

Das zum Zeitpunkt des Workshops angegebene mittlere Gewicht der Teilnehmerinnen lag bei 68,5 \pm 11,9 kg (MW \pm SD; MD = 67). Das Gewicht betrug mindestens 41 kg und höchstens 129 kg (n = 1.017, missing = 101).

Das mittlere Gewicht vor der Schwangerschaft lag bei 64,1 \pm 11,7 kg (MW \pm SD; MD = 62), mit einem Minimalgewicht von 41 kg und einem Maximalgewicht von 125 kg (n = 1.028, missing = 90).

Unter Berücksichtigung der Schwangerschaftswoche ergab sich für die Teilnehmerinnen folgender Gewichtsverlauf; Gewichtszunahme und Schwangerschaftswoche korrelieren dabei hochsignifikant positiv:

Abbildung 1 Gewichtszunahme (n = 985)



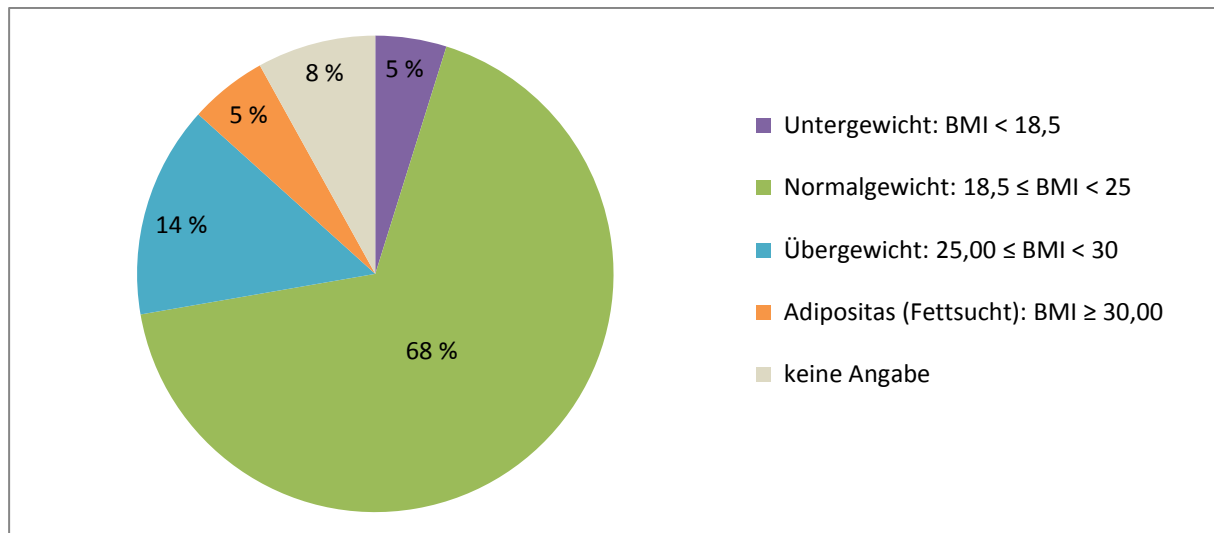
BMI vor der Schwangerschaft

Der errechnete mittlere BMI (Body Mass Index) der Teilnehmerinnen vor der Schwangerschaft lag bei $22,94 \pm 3,93$ (MW \pm SD; MD = 22,06), mit einem BMI von mindestens 16,18 und einem BMI von höchstens 46,45 (n = 1.028, missing = 90).

Der Großteil der 1.028 Teilnehmerinnen (68,0 %) wies vor der Schwangerschaft laut BMI Klassifikation³⁰ Normalgewicht (BMI von 18,50 bis 24,99) auf. 5,0 % der Befragten waren der Kategorie Untergewicht (BMI kleiner 18,50) zuzuordnen. Laut BMI hatten 14,0 % der TeilnehmerInnen vor der Schwangerschaft Übergewicht (BMI von 25,00 bis 29,99) und 5,0 % Adipositas (Fettsucht) (BMI ab 30,00) (k. A. = 8,0 %).

³⁰ BMI berechnet auf Basis der Klassifikation der World Health Organization (WHO).

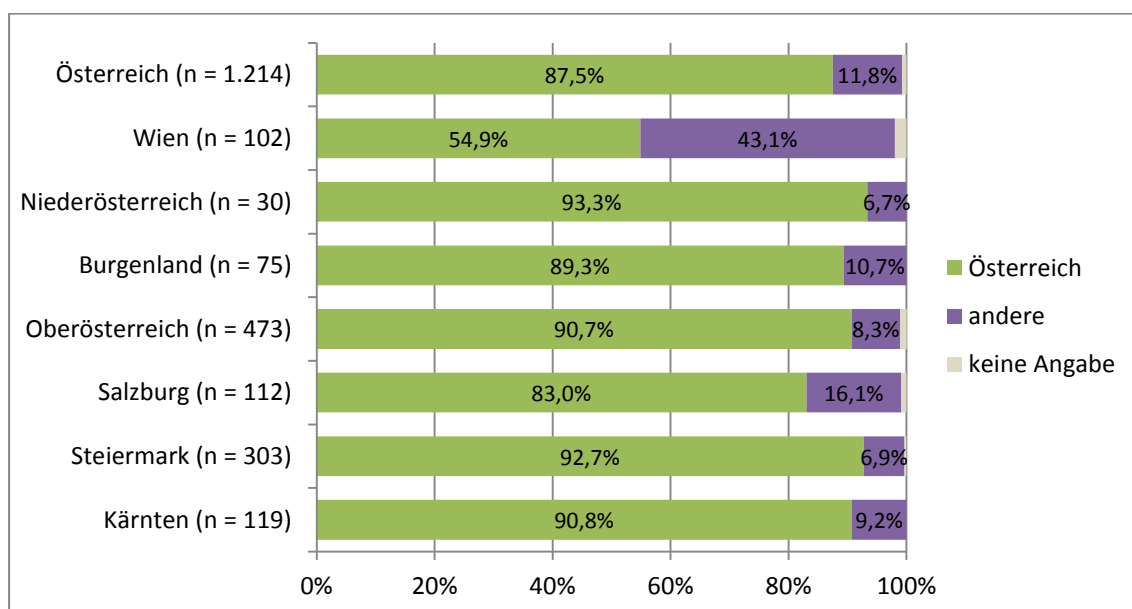
Abbildung 2 BMI vor der Schwangerschaft (n = 1.028)



Staatsangehörigkeit

Von den 1.214 TeilnehmerInnen gaben 87,5 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 11,8 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,7 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Deutschland. In Wien wurden mit 43,1 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 3 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



Andere (wenn angegeben)³¹: Deutschland (30), Polen (10), Rumänien (8), Ungarn (8), Russland (7), Ukraine (7), Italien (6)

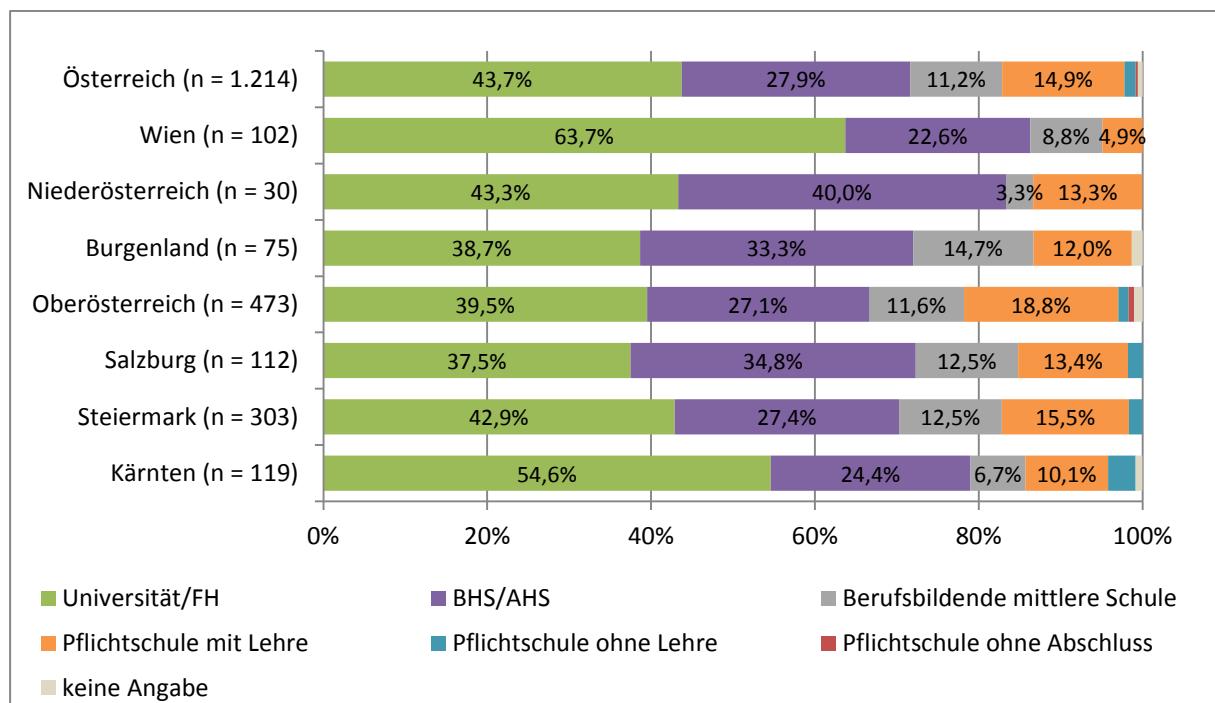
³¹ Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

Höchste abgeschlossene Ausbildung

43,7 % der 1.214 befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss. 27,9 % der TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 11,2 % der Befragten. 14,9 % hatten eine Lehre abgeschlossen und 1,4 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 3 TeilnehmerInnen (0,2 %) hatten keinen Pflichtschulabschluss (k. A. = 0,7 %).

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (63,7 %) und in Salzburg am geringsten (37,5 %) war. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war Oberösterreich (18,8 %) und Wien jenes mit dem geringsten Anteil (4,9 %), verglichen mit den anderen Bundesländern. Der Anteil an TeilnehmerInnen, welche eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, reichte von 22,6 % in Wien bis zu 40,0 % in Niederösterreich. Im Burgenland war der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule am höchsten (14,7 %), in Niederösterreich am geringsten (3,3 %). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

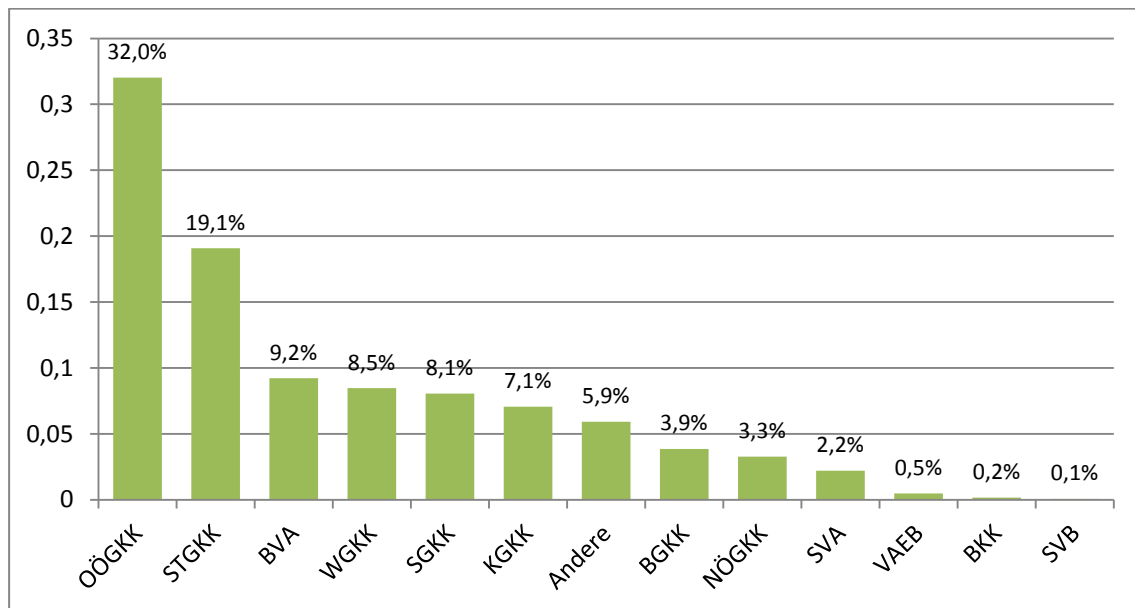
Abbildung 4 Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)



Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger nannten 82,0 % der 1.205 TeilnehmerInnen (missing = 9) eine GKK (3,9 % BGKK, 7,1 % KGKK, 3,3 % NÖGKK, 32,0 % OÖGKK, 8,1 % SGKK, 19,1 % STGKK, 8,5 % WGKK). 9,2 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 2,2 % der Befragten versichert und bei der SVB 0,1 %. 0,5 % der TeilnehmerInnen führten VAEB und 0,2 % BKK als Versicherungsanstalt an. 5,9 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 5 Versicherungsträger (n = 1.205) (Mehrfachnennungen)



Andere (wenn angegeben): KFL (32), KFG (13), KFA (10), LKUF (9), GKK (3), Allianz (1), FFL (1), KFU (1), KKH (deutsch) (1)

5.1.2. Fragen zur Schwangerschaft und zum Stillen

Anzahl der Schwangerschaften

Für 86,5 % der insgesamt 1.118 schwangeren Teilnehmerinnen handelte es sich zum Zeitpunkt des Workshops um ihre erste Schwangerschaft, für 6,9 % um die zweite Schwangerschaft und für 1,7 % um die dritte Schwangerschaft (4. Schwangerschaft = 0,3 %, 5. Schwangerschaft = 0,2 %, k. A. = 4,5 %).

Absicht zu stillen

Die Frage „Haben Sie vor zu stillen?“ beantworteten 93,7 % der befragten Personen mit „Ja“, 2,2 % der Personen gaben an, dass sie nicht vorhaben ihr Kind zu stillen (k. A. = 4,1 %). In allen Bundes-

ländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ($\geq 88,5\%$).

5.1.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 1.210 (schwangeren bzw. interessierten) befragten Personen (missing = 4) führten 31,1 % an, dass sie von ihrem Gynäkologen bzw. ihrer Gynäkologin über den Workshop informiert wurden. Über Familie bzw. FreundInnen wurden 18,1 % der Personen über diesen Workshop informiert. 14,1 % gaben das GKK Ambulatorium, das Gesundheitszentrum bzw. die MuKiPa-Stelle als Informationsquelle an. 13,4 % erfuhren über die Homepage der GKK und 5,4 % über die Homepage www.richtigessenvonanfangan.at vom Workshop. 4,5 % gaben die Zeitschrift GKK und 3,0 % die Aussendungen der GKK als Informationsquelle an. 3,7 % über Facebook; 3,4 % gaben andere Internetseiten an (u. a. Google oder SALK Elternschule). 0,8 % erfuhren über die Apotheke und 1,6 % über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop. Darüber hinaus gaben 19,2 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über „sonstige“ Informationsquellen gefunden zu haben (u. a. Krankenhaus/Hebamme/Arzt, Zeitung oder Elterngruppe).

Tabelle 6 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	ST	K
	Angaben in %							
GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/MuKiPa Stelle	14,1	14,7	6,7	8,0	13,4	5,4	18,9	18,5
Gynäkologin/Gynäkologe	31,1	33,3	6,7	12,0	48,8	20,7	16,6	23,5
Apotheke	0,8	4,9	0,0	0,0	0,0	0,9	1,3	0,0
AllgemeinmedizinerIn	1,6	0,0	3,3	5,3	0,0	0,9	2,3	5,0
Homepage GKK	13,4	11,8	0,0	8,0	17,6	12,6	10,9	11,8
Facebook	3,7	0,0	6,7	0,0	1,7	27,9	1,0	0,8
www.richtigessenvonanfangan.at	5,4	15,7	3,3	1,3	3,8	0,9	6,6	6,7
andere Internetseite*	3,4	7,8	13,3	0,0	0,8	10,8	4,0	0,8
Zeitschrift GKK	4,5	2,0	3,3	9,3	4,5	1,8	6,0	3,4
Aussendung GKK	3,0	0,0	3,3	6,7	4,5	0,9	1,3	3,4
Familie/FreundInnen	18,1	6,9	16,7	30,7	15,3	15,3	19,5	30,3
Sonstige**	19,2	10,8	40,0	34,7	9,3	13,5	33,1	20,2

*) andere Internetseiten: Google (5), SALK Elternschule (4), Krankenhaus Hallein Homepage (3), EKIZ (2), SVA (2), SVA.at (2)

***) Sonstige³²: Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin (83), Zeitung (40), Elterngruppe (27), Infomaterial (26), Sonstiges (16),

³² Die Angaben wurden gruppiert und nur die Gruppen dargestellt, die Details befinden sich im Anhang.

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

Die EvaluationsteilnehmerInnen gaben an, mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (94,0 %) oder eher zufrieden (5,0 %) zu sein; 0,4 % waren eher nicht zufrieden (k. A. = 0,6 %).

Der Großteil der befragten Personen war außerdem mit den TrainerInnen zufrieden (94,1 %); 5,0 % gaben an, mit den TrainerInnen eher zufrieden zu sein. 0,2 % waren eher nicht zufrieden (k. A. = 0,7 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 88,6 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 9,6 % als eher zufriedenstellend bewertet. 0,7 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden (k. A. = 1,2 %).

Der Großteil der TeilnehmerInnen zeigte sich mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden (90,9 %); 7,1 % der TeilnehmerInnen teilten mit, eher zufrieden gewesen zu sein. Insgesamt waren 0,5 % eher nicht zufrieden (k. A. = 1,5 %).

Abbildung 6 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 1.214)



Im Bundesländervergleich hat Kärnten mit 99,2 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden waren, gefolgt von Niederösterreich mit 96,7 %.

Tabelle 7 *Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.214)	94,0	5,0	0,4	0,0	0,6
Wien (n = 102)	88,2	11,8	0,0	0,0	0,0
Niederösterreich (n = 30)	96,7	3,3	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 75)	96,0	4,0	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 473)	93,0	5,3	0,4	0,0	1,3
Salzburg (n = 112)	96,4	2,7	0,0	0,0	0,9
Steiermark (n = 303)	93,7	5,3	1,0	0,0	0,0
Kärnten (n = 119)	99,2	0,8	0,0	0,0	0,0

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in Niederösterreich alle Personen (100 %) mit dem/der TrainerIn zufrieden waren.

Tabelle 8 *Zufriedenheit mit den TrainerInnen*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.214)	94,1	5,0	0,2	0,0	0,7
Wien (n = 102)	90,2	8,8	0,0	0,0	1,0
Niederösterreich (n = 30)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 75)	94,7	5,3	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 473)	93,9	4,9	0,2	0,0	1,1
Salzburg (n = 112)	92,0	8,0	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 303)	95,4	4,3	0,0	0,0	0,3
Kärnten (n = 119)	95,0	2,5	0,8	0,0	1,7

In Niederösterreich waren im Vergleich zu den übrigen Bundesländern auch alle Personen (100 %) mit den Workshop-Inhalten zufrieden. Wien lag mit 84,3 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 88,6 %.

Tabelle 9 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.214)	88,6	9,6	0,7	0,0	1,2
Wien (n = 102)	84,3	13,7	1,0	0,0	1,0
Niederösterreich (n = 30)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 75)	93,3	6,7	0,0	0,0	0,0
Oberösterreich (n = 473)	86,5	10,8	1,1	0,0	1,7
Salzburg (n = 112)	91,1	8,9	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 303)	87,8	10,6	0,7	0,0	1,0
Kärnten (n = 119)	94,1	3,4	0,8	0,0	1,7

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern zeigt Niederösterreich mit einem Anteil von 100 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Kärnten mit 94,1 %.

Tabelle 10 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 1.214)	90,9	7,1	0,5	0,0	1,5
Wien (n = 102)	82,4	15,7	0,0	0,0	2,0
Niederösterreich (n = 30)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Burgenland (n = 75)	93,3	5,3	0,0	0,0	1,3
Oberösterreich (n = 473)	90,7	6,8	0,8	0,0	1,7
Salzburg (n = 112)	90,2	9,8	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 303)	91,7	6,6	0,3	0,0	1,3
Kärnten (n = 119)	94,1	2,5	0,8	0,0	2,5

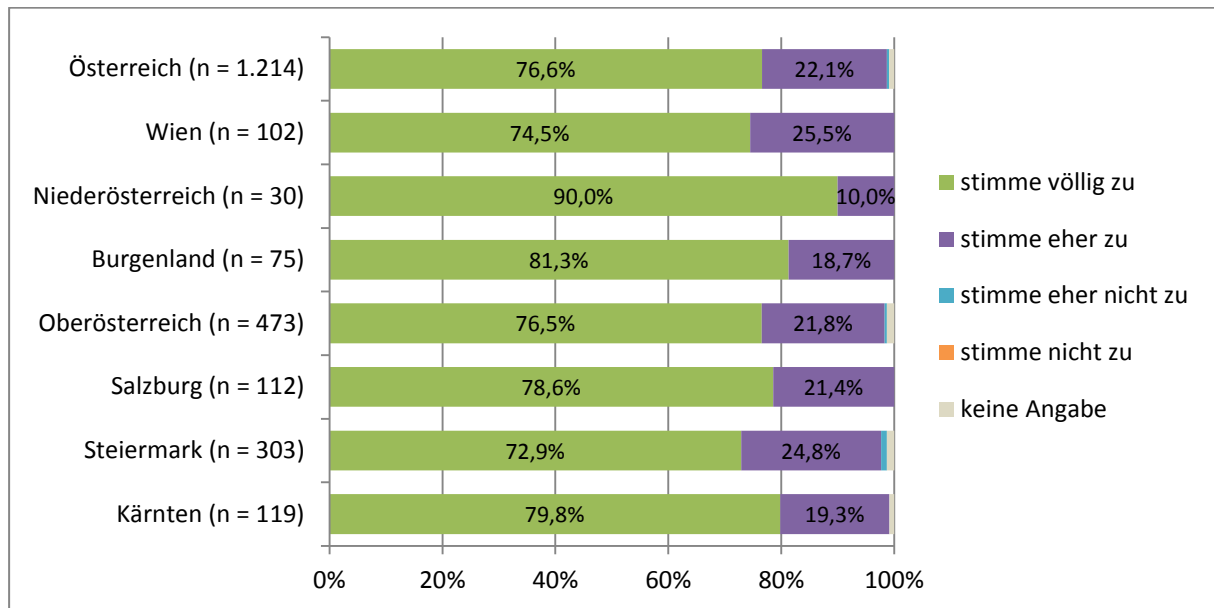
5.1.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

Der Workshop enthielt für die 1.214 TeilnehmerInnen viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag (76,6 % der befragten Personen stimmten dem völlig zu, 22,1 % stimmten dem eher zu). Lediglich 0,4 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen bzw. keinen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (stimmten der Aussage eher nicht zu bzw. nicht zu) (k. A. = 0,9 %).

Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 98,7 % und mehr. Die höchsten Zustimmungsraten wurden in Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und Salzburg mit jeweils 100 % Zustimmung erreicht.

Abbildung 7 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)

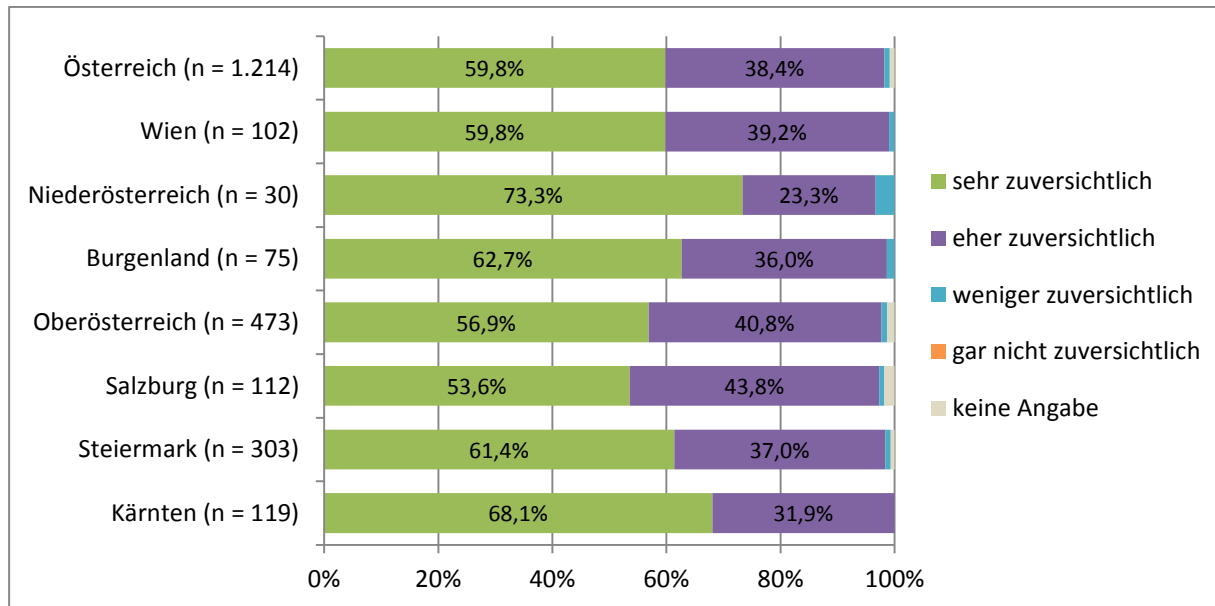


Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Die EvaluationsteilnehmerInnen waren sehr zuversichtlich (59,8 %) bzw. eher zuversichtlich (38,4 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 1,0 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein (k. A. = 0,8 %).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von 96,6 % und mehr. Im Vergleich wurden die höchsten Zustimmungsraten in Kärnten erreicht, wo alle TeilnehmerInnen (100 %) dieser Aussage völlig zustimmten (68,1 %) bzw. eher zustimmten (31,9 %), gefolgt von Wien, wo 99 % völlig zustimmten bzw. eher zustimmten.

Abbildung 8 *Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)*



5.1.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 141 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen (Oberösterreich: 51, Steiermark: 36, Kärnten: 16, Salzburg: 14, Wien: 13, Niederösterreich: 6, Burgenland: 5). Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

5.1.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und die Bundesländer. In Klammer ist die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte angegeben.

Tabelle 11 *Kennwerte*

	Ö (1.214)	W (102)	NÖ (30)	B (75)	OÖ (473)	S (112)	ST (303)	K (119)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der schwangeren TeilnehmerInnen (in Jahren)	30,8	32,4	31,4	30,7	30,5	29,9	31,1	30,5
Schwangerschaftswoche	21	21	21	21	20	20	23	19
Anzahl Schwangerschaften	1	1	1	1	1	1	1	1

	Ö (1.214)	W (102)	NÖ (30)	B (75)	OÖ (473)	S (112)	ST (303)	K (119)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Größe (in m)	1,67	1,67	1,67	1,66	1,67	1,66	1,68	1,68
Gewicht (in kg)	68,5	67,7	68,1	70,7	68	66,6	69,9	68,7
Gewicht vor Schwangerschaft (in kg)	64,1	63,1	63,4	65,6	64,1	63	64,2	64,9
BMI vor Schwangerschaft (kg/m ²)	22,9	22,8	22,8	23,7	22,9	22,9	22,8	23,1
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ³	1	1	1	1	1	1	1	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

³ (1) sehr zuversichtlich, (2) eher zuversichtlich, (3) weniger zuversichtlich, (4) gar nicht zuversichtlich

5.1.7. Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Antworthäufigkeiten zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps und Zufriedenheit nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die häufigste Angabe ist jeweils rot, die seltenste gelb hinterlegt.

In jeder Ausbildungskategorie haben die meisten TeilnehmerInnen von ihrer Gynäkologin/ihrem Gynäkologen vom Workshop erfahren (siehe Tabelle 12). Auch beim Vergleich der Werbung nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 16) ist in beiden Gruppen Gynäkologin/Gynäkologe die häufigste Angabe. TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien außer jenen ohne Pflichtschulabschluss (n = 3) sind „sehr zuversichtlich“ bzw. stimmen „völlig zu“, die gehörten Inhalte und Empfehlungen (Tabelle 13) bzw. die praxisnahen Tipps der Ernährungsempfehlung (Tabelle 14) im Alltag umsetzen zu können. TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien waren mit den Workshops insgesamt „zufrieden“.

Tabelle 12 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k.A.
Werbung	Angaben in %							
	GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/MuKiPa Stelle	11,8	9,6	17,9	12,2	5,9	25,0	16,7
	Gynäkologin/Gynäkologe	25,4	24,4	23,2	34,3	29,4	25	33,3
	Apotheke	0,5	1,0	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0
	AllgemeinmedizinerIn	1,6	1,0	1,2	0,5	5,9	0,0	16,7
	Homepage GKK	13,3	11,1	8,3	9,9	0,0	0,0	0,0
	Facebook	1,6	3,5	6,0	4,7	5,9	0,0	0,0
	www.richtigessenvonanfangen.at	6,1	3,3	4,8	2,3	5,9	0,0	0,0
	andere Internetseite	4,2	2,0	1,8	1,9	0,0	0,0	0,0
	Zeitschrift GKK	2,6	4,8	4,8	4,7	5,9	25,0	0,0
	Aussendung GKK	2,9	2,8	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0
	Familie/FreundInnen	13,9	16,6	14,3	16,4	29,4	0,0	33,3
	Sonstige*	16,3	19,9	16,1	9,9	11,8	25,0	0,0

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 13 *Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Selbstwirksamkeit	Angaben in %							
	sehr zuversichtlich	62,7	58,1	52,2	60,2	58,8	33,3	71,4
	eher zuversichtlich	35,8	40,7	44,1	38,1	35,3	66,7	14,3
	weniger zuversichtlich	1,1	0,6	2,2	0,6	0,0	0,0	0,0
	gar nicht zuversichtlich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	k. A.	0,4	0,6	1,5	1,1	5,9	0,0	14,3

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 14 *Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %*

		Schulbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
praxisnahe Tipps	Angaben in %							
	stimme völlig zu	78,0	77,6	74,3	72,9	76,5	33,3	85,7
	stimme eher zu	21,3	20,6	23,5	26,0	23,5	66,7	0,0
	stimme eher nicht zu	0,2	0,9	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
	stimme nicht zu	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k. A.	0,6	0,9	1,5	1,1	0,0	0,0	14,3	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 15 *Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %*

		Schulbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	91,9	92,0	83,8	92,8	88,2	33,3	85,7
	eher zufrieden	6,4	6,5	13,2	5,5	5,9	33,3	0,0
	eher nicht zufrieden	0,9	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	nicht zufrieden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k. A.	0,8	1,2	2,9	1,7	5,9	33,3	14,3	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 16 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %*

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/ MuKiPa Stelle	11,2	18,5	10,0
	Gynäkologin/Gynäkologe	25,7	31,8	10,0
	Apotheke	0,5	2,6	0,0
	AllgemeinmedizinerIn	1,4	0,7	0,0
	Homepage GKK	11,7	7,9	20,0
	Facebook	3,1	4,0	0,0
	www.richtigessenvonanfangan.at	4,4	4,6	20,0
	andere Internetseite	2,9	2,0	10,0
	Zeitschrift GKK	3,9	3,3	10,0
	Aussendung GKK	2,6	2,0	0,0
	Familie/FreundInnen	15,8	11,3	10,0
	Sonstige*	16,9	11,3	10,0

Basis = Staatsangehörigkeit; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

5.2. Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Im Jahr 2017 fanden in 7 Bundesländern Workshops zum Thema „Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter“ statt. Insgesamt wurden 416 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 4.027 (davon 302 Begleitpersonen) Personen teilnahmen. 3.192 Personen füllten den Fragebogen zur Evaluierung des Workshops aus.

Die Workshops fanden zwischen dem 09.01.2017 und dem 20.12.2017 mit insgesamt 105 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 17 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	416	4.027	10	105
Wien	58	482	8	5
Niederösterreich	45	409	9	14
Burgenland	14	133	10	5
Oberösterreich	85	870	10	22
Salzburg	31	268	9	9
Steiermark	160	1.611	10	30
Kärnten	23	254	11	20

5.2.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 3.192 Befragten waren 94,4 % Mütter, 2,8 % Väter und 2,7 % Interessierte, wobei als Interessierte angegeben wurden: Schwangere (27), Oma (21), Tagesmutter (4), Schülerin BAfEP (2), Tante (2), Ernährungstrainerausbildung (1), Familienhelferin (1), Hebamme (1), Kindergartenpädagogin (1), Leihoma (1), Netzwerkpartner (1), Pflegemutter (1), Praktikant BH (1), SA in Ausbildung (1), Sozialpädagogin (1).

Im Bundesländervergleich weisen die Bundesländer Steiermark und Oberösterreich die meisten TeilnehmerInnen auf. In Oberösterreich nahmen zudem die meisten Mütter (97,4 %) an den Workshops teil. Der Anteil an Vätern war im Burgenland mit 10,3 % am größten.

Tabelle 18 Besucherstatus

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angaben in %			
Österreich (n = 3.192)	94,4	2,8	2,7	0,1
Wien (n = 375)	95,2	1,9	2,7	0,3
Niederösterreich (n = 371)	95,4	1,1	3,5	0,0
Burgenland (n = 117)	87,2	10,3	2,6	0,0
Oberösterreich (n = 823)	97,4	1,3	1,0	0,2
Salzburg (n = 182)	96,2	2,7	1,1	0,0
Steiermark (n = 1.131)	93,5	3,5	3,0	0,0
Kärnten (n = 193)	85,5	5,7	8,8	0,0

Alter

Das mittlere Alter der TeilnehmerInnen lag bei $31,6 \pm 5,2$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 16 Jahre und die/der älteste 70 Jahre alt.

Tabelle 19 Alter der TeilnehmerInnen in Jahren

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	3.161 (31)	$31,6 \pm 5,2$ (31)	16 – 70
Wien	360 (15)	$33,0 \pm 4,7$ (33)	19 – 54
Niederösterreich	370 (1)	$31,0 \pm 5,1$ (30)	20 – 55
Burgenland	116 (1)	$32,8 \pm 6,2$ (32)	23 – 58
Oberösterreich	820 (3)	$31,1 \pm 4,5$ (31)	20 – 69
Salzburg	180 (2)	$31,2 \pm 4,7$ (32)	18 – 43
Steiermark	1.122 (9)	$31,5 \pm 5,5$ (31)	16 – 70
Kärnten	193 (0)	$32,5 \pm 6,7$ (31)	20 – 66

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei $31,3 \pm 4,5$ Jahren (MW \pm SD; MD = 31,0). Die jüngste Frau war 16 Jahre und die älteste 47 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug $33,3 \pm 5,7$ Jahre (MW \pm SD; MD = 33,0). Bei den Interessierten lag das mittlere Alter bei $40,4 \pm 13,8$ Jahren (MW \pm SD; MD = 37,0).

Tabelle 20 *Alter der Mütter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.984 (28)	31,3 ± 4,5 (31)	16 – 47
Wien	343 (14)	32,8 ± 4,5 (33)	19 – 47
Niederösterreich	353 (1)	30,7 ± 4,4 (30)	20 – 46
Burgenland	101 (1)	31,9 ± 4,6 (31)	23 – 45
Oberösterreich	799 (3)	31,0 ± 4,3 (31)	20 – 47
Salzburg	173 (2)	31,3 ± 4,5 (32)	21 – 43
Steiermark	1.050 (7)	31,2 ± 4,4 (31)	16 – 45
Kärnten	165 (0)	31,4 ± 4,8 (31)	20 – 45

Tabelle 21 *Alter der Väter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	87 (3)	33,3 ± 5,7 (33)	22 – 49
Wien	6 (1)	38,0 ± 5,8 (39)	28 – 45
Niederösterreich	4 (0)	28 ± 2,2 (28,5)	25 – 30
Burgenland	12 (0)	34,8 ± 7,1 (32)	28 – 49
Oberösterreich	11 (0)	30,6 ± 5,1 (32)	22 – 36
Salzburg	5 (0)	32,8 ± 5,8 (33)	24 – 39
Steiermark	38 (2)	33,2 ± 5,1 (33)	22 – 42
Kärnten	11 (0)	34,3 ± 5,8 (34)	25 – 42

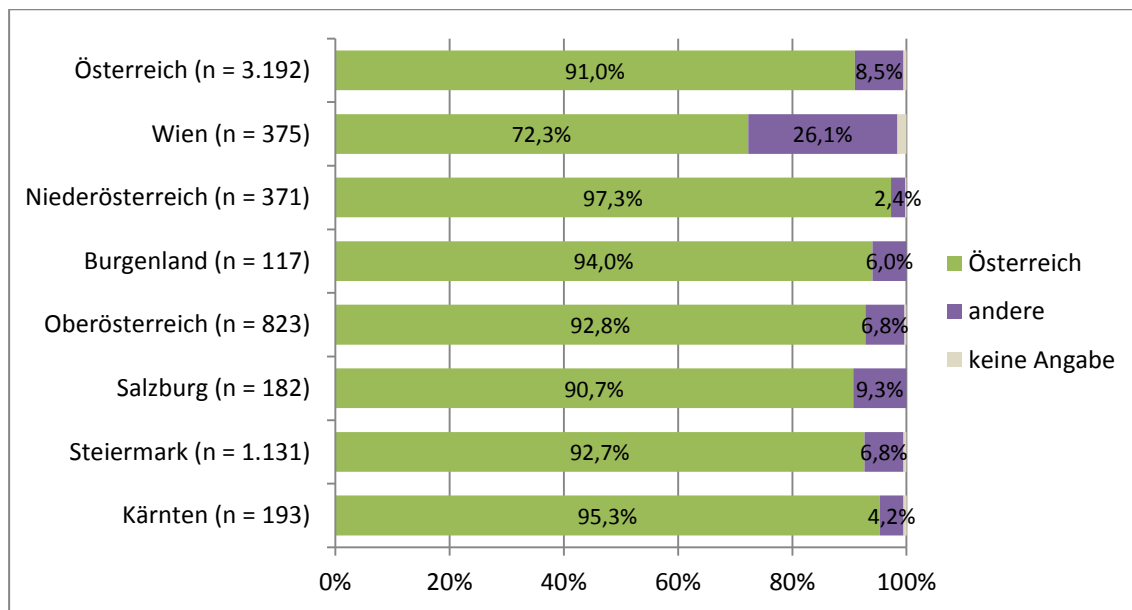
Tabelle 22 *Alter der Interessierten in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	87 (0)	40,4 ± 13,8 (37)	18 – 70
Wien	10 (0)	38,3 ± 7,8 (37)	30 – 54
Niederösterreich	13 (0)	39,8 ± 11,9 (39)	24 – 55
Burgenland	3 (0)	55,7 ± 3,2 (57)	52 – 58
Oberösterreich	8 (0)	39,0 ± 13,2 (35)	27 – 69
Salzburg	2 (0)	18,5 ± 0,7 (18,5)	18 – 19
Steiermark	34 (0)	41,1 ± 16 (35,5)	19 – 70
Kärnten	17 (0)	41,4 ± 13,3 (37)	26 – 66

Staatsangehörigkeit

Von den 3.192 TeilnehmerInnen gaben 91,0 % an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 8,5 % eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,5 %). Die Personen mit einer anderen Staatsbürgerschaft kamen (wenn angegeben) mehrheitlich aus Deutschland. In Wien wurden mit 26,1 % die meisten Angaben zu einer anderen Staatsangehörigkeit angeführt.

Abbildung 9 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



*) Andere (wenn angegeben)³³: Deutschland (73), Polen (18), Ungarn (16), Slowakei (14), Kroatien (12)

Höchste abgeschlossene Ausbildung

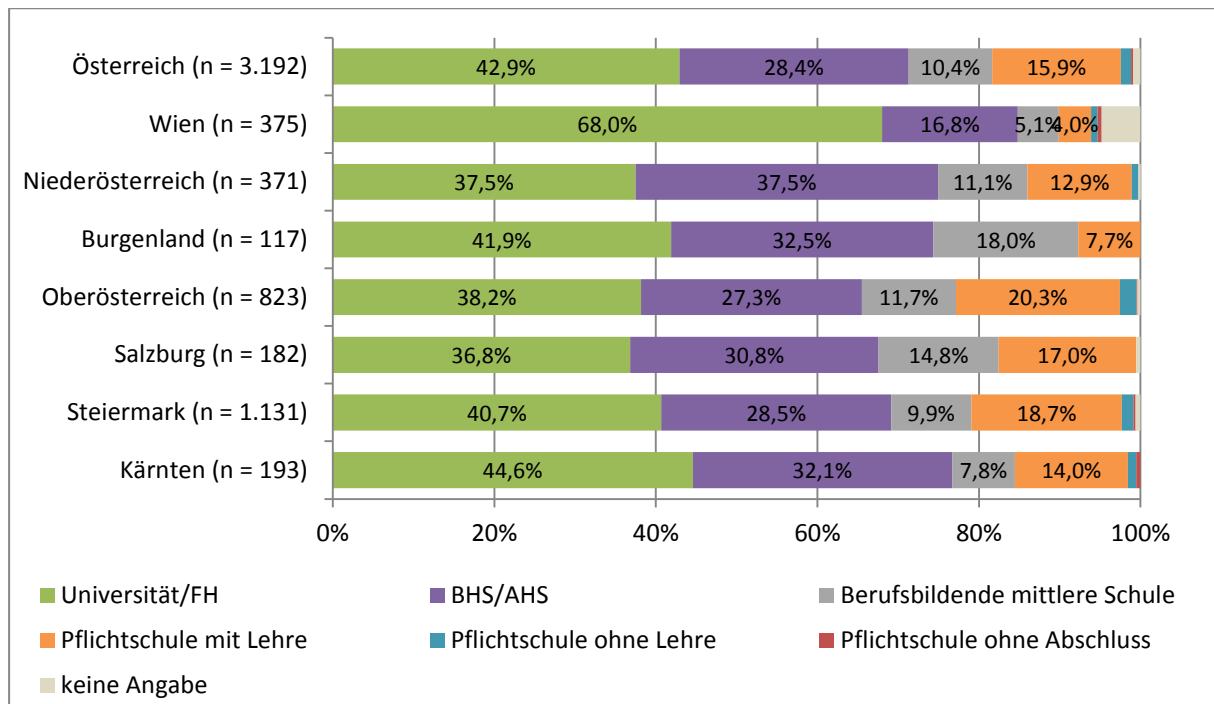
42,9 % der befragten EvaluierungsteilnehmerInnen hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 28,4 % der insgesamt 3.192 TeilnehmerInnen gaben an, eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) absolviert zu haben. Einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.) hatten 10,4 % der Befragten; 15,9 % hatten eine Lehre abgeschlossen. 1,3 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre und 7 TeilnehmerInnen gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (0,2 %) (k. A. = 0,9 %).

Im Vergleich der Bundesländer war in Wien der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss am höchsten (68,0 %) und in Salzburg am geringsten (36,8 %). Mit 37,5 % waren die meisten TeilnehmerInnen mit einem Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule bzw. allgemeinbildenden höheren Schule in Niederösterreich vertreten. Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss reichte von 4,0 % in Wien bis zu 20,3 % in Oberösterreich. Im Burgenland war außerdem der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule verglichen mit

³³ Es sind nur die häufigsten anderen Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

den anderen Bundesländern am höchsten (17,9%), in Wien am geringsten (5,1%). In allen Bundesländern besuchten nur wenige Personen, welche ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, die Workshops.

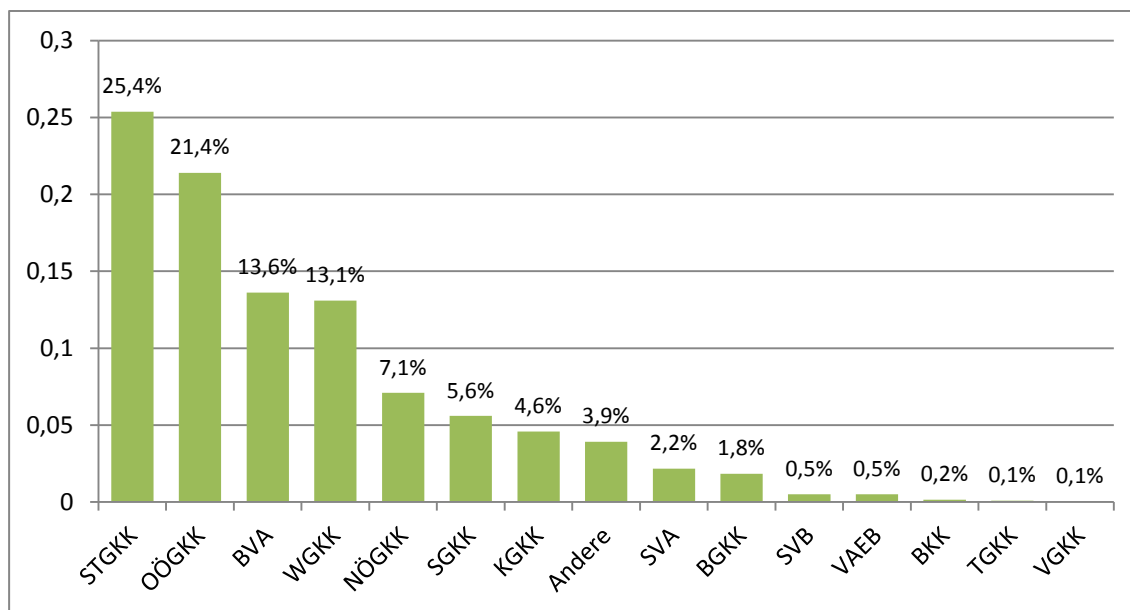
Abbildung 10 *Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)*



Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger nannten 79,2 % der 3.102 TeilnehmerInnen (missing = 90) eine GKK (1,8 % BGKK, 4,6 % KGKK, 7,1 % NÖGKK, 21,4 % OÖGKK, 5,6 % SGKK, 25,4 % STGKK, 0,1 % TGKK, 0,1 % VGKK, 13,1 % WGKK). 13,6 % der Befragten gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der SVA waren 2,2 % der Befragten versichert und bei der SVB 0,5 %. 0,5 % der TeilnehmerInnen führten VAEB und 0,2 % BKK als Versicherungsanstalt an. 3,9 % der Befragten nannten andere Versicherungsträger.

Abbildung 11 Versicherungsträger (n =3.102) (Mehrfachnennungen)



Andere (wenn angegeben): KFA (34), KFL (31), LKUF (26), KFG (21), HKK Handelskrankenkasse Deutschland (1), KFL OÖ (1), KGF (1), Merkur (1), MKF (1), Uniqa (2), UFG (1), Wiener Städtische Versicherung Gruppenversicherung für Tierärzte (1)

5.2.2. Fragen zum Stillen bzw. zur Beikosteneinführung

Wurde Kind schon geboren?

2.528 von den insgesamt 3.192 TeilnehmerInnen (79,2 %) gaben bei der Befragung an, dass das Kind, für das sie den Workshop besuchen, schon geboren wurde (k. A. = 0,6 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass in Salzburg und der Steiermark der Anteil der Befragten, welcher das Baby bereits geboren hat, am höchsten war (92,3 % bzw. 84,4 %). Im Burgenland und in Kärnten war der Anteil jener TeilnehmerInnen, deren Baby noch nicht geboren wurde, mit 53,0 % bzw. 47,2 % am höchsten.

Falls Kind noch nicht geboren wurde: Absicht zu stillen

Von den 645 der insgesamt 3.192 TeilnehmerInnen (20,2 %), welche das Kind noch nicht geboren haben, gaben der Großteil an (95,7 %), das Kind stillen zu wollen (k. A. = 3,6 %). In allen Bundesländern äußerte der überwiegende Anteil der befragten TeilnehmerInnen die Absicht, ihr Kind stillen zu wollen ($\geq 90,3$ %).

Falls Kind schon geboren wurde: Alter (in Monaten)

Das Geburtsdatum der Kinder der TeilnehmerInnen lag zwischen dem 29.08.2014 und dem 20.11.2017.

Das mittlere Alter der Kinder betrug zum Zeitpunkt des Workshops $4,3 \pm 2,0$ Monaten (MW \pm SD; MD = 4). Das jüngste Kind war wenige Tage und das älteste Kind 33 Monate alt.

Tabelle 23 *Alter des Kindes in Monaten*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	2.451 (77)	$4,3 \pm 2,0$ (4)	0 – 33
Wien	260 (6)	$4,6 \pm 1,8$ (4)	0 – 12
Niederösterreich	301 (10)	$4,8 \pm 3,2$ (4)	0 – 33
Burgenland	54 (1)	$4,2 \pm 2,2$ (4)	1 – 10
Oberösterreich	649 (22)	$4,0 \pm 1,5$ (4)	0 – 20
Salzburg	166 (2)	$4,6 \pm 2,1$ (4)	1 – 16
Steiermark	922 (33)	$4,0 \pm 1,5$ (4)	0 – 14
Kärnten	99 (3)	$5,3 \pm 4,2$ (4)	1 – 31

Falls Kind schon geboren wurde: Wurde gestillt

Von den 2.528 TeilnehmerInnen, die anführten, dass das Kind schon geboren wurde, gaben 88,9 % an, dass ihr Kind gestillt wird bzw. wurde (k. A. = 2,4 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Niederösterreich mit 92,9 % den größten Anteil an Personen aufwies, welche angaben, dass ihr Kind gestillt wurde, gefolgt von der Steiermark mit 89,3 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, welche die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies das Burgenland mit 74,5 % auf.

Falls Kind schon geboren wurde: Beikost eingeführt

Die Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ richtete sich ebenfalls nur an die 2.528 TeilnehmerInnen, welche zum Zeitpunkt der Befragung angaben, dass das Kind bereits geboren wurde. 854 TeilnehmerInnen (33,7 %) gaben an, dass Beikost bereits eingeführt wurde, 64,3 % verneinten die Frage (k. A. = 1,9 %). Der Bundesländervergleich zeigt, dass Kärnten mit 45,1 % den größten Anteil an Personen aufwies, die angaben, dass Beikost schon eingeführt wurde, gefolgt von Wien mit 43,6 % und Salzburg sowie Niederösterreich mit 43,5 % bzw. 41,5 %. Den geringsten prozentuellen Anteil an TeilnehmerInnen, die die Frage mit „Ja“ beantworteten, wies Oberösterreich mit 26,7 % auf.

Falls Beikost schon eingeführt wurde: Alter des Kindes bei Einführung der Beikost

Das mittlere Alter des Kindes bei Beikosteinführung lag in der $20,2 \pm 3,6$ Lebenswoche (MW \pm SD; MD = 20). Das jüngste Kind war bei Beikosteinführung in der 4. Lebenswoche, das älteste in der 36. Lebenswoche.

Tabelle 24 *Alter des Kindes bei Beikosteinführung in Lebenswochen*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Lebenswochen	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	809 (45)	$20,2 \pm 3,6$ (20)	4 – 36
Wien	113 (3)	$21,7 \pm 3,1$ (22)	16 – 32
Niederösterreich	122 (7)	$20,9 \pm 2,9$ (20)	16 – 27
Burgenland	21 (0)	$20,0 \pm 3,0$ (20)	16 – 24
Oberösterreich	160 (19)	$20,3 \pm 3,2$ (20)	4 – 36
Salzburg	73 (0)	$19,9 \pm 2,6$ (20)	12 – 26
Steiermark	277 (13)	$19,2 \pm 4,2$ (20)	4,5 – 30
Kärnten	43 (3)	$20,5 \pm 3,4$ (20)	16 – 28

Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

Auf die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ wurde von den insgesamt 3.138 befragten TeilnehmerInnen (missing = 54) häufig Familie/FreundInnen (68,5 %), sowie Hebamme oder Kinderkrankenschwester/-pfleger (35,4 %) und StillberaterIn oder Stillgruppe (17,3 %) angegeben. 52,5 % der TeilnehmerInnen nannten als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“, 45,1 % den Kinderarzt bzw. die Kinderärztin und 52,5 % Bücher/Zeitschriften. Am seltensten gaben die TeilnehmerInnen das Internet (52,3 %) als Quelle für Informationsbeschaffung über das Thema Ernährung für Kinder an. Als Sonstige wurden hauptsächlich Elterngruppen genannt.

Tabelle 25 *Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)*

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	ST	K
	Angaben in %							
Familie/FreundInnen	68,5	66,9	66,7	65,8	70,8	70,6	67,8	70,0
Kinderarzt/-ärztin	45,1	50,4	47,0	34,2	40,9	48,9	46,3	44,2
Hebamme oder Kinderkrankenschwester/-pfleger	35,4	37,7	47,8	38,6	32,6	31,1	30,2	51,1
StillberaterIn oder Stillgruppe	17,3	22,5	20,5	10,5	18,1	16,7	14,7	16,8

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	ST	K
Broschüre "Babys erstes Löffelchen"	52,5	31,7	42,1	39,5	65,1	52,2	55,8	48,4
Bücher/Zeitschriften	52,5	56,1	48,9	57,0	53,2	41,1	52,2	58,9
Internet	52,3	62,6	44,8	64,0	51,3	46,7	52,5	47,9
Sonstige*	2,4	2,2	3,3	3,5	2,7	2,2	2,0	2,1

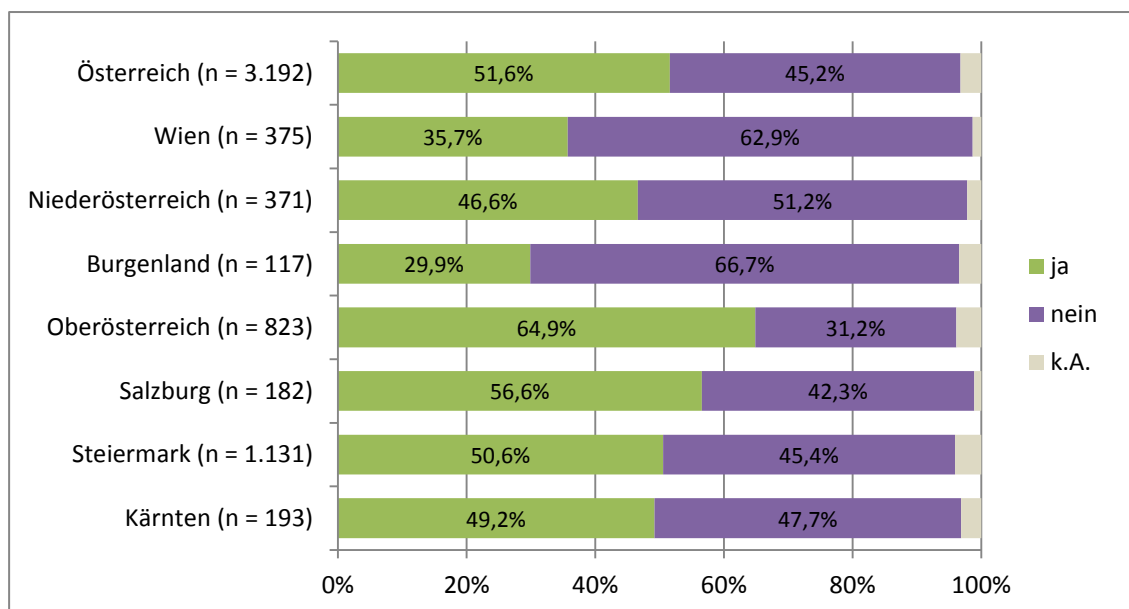
*1 Sonstige (wenn angegeben)³⁴: Elterngruppe (15), Workshop/Seminar (11), Sonstiges (10), Arbeitsumfeld (6), Fachberatung (4), Infomaterial (2), Arzt/Ärztin (1), Versicherungsträger (1)

Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

1.646 der 3.192 TeilnehmerInnen (51,5 %) gaben an, die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, 45,2 % der Befragten war die Broschüre nicht bekannt (k. A. = 3,2 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist mit 64,9 % in Oberösterreich, gefolgt von Salzburg mit 56,6 % am größten. In den Bundesländern Burgenland und Wien ist der Bekanntheitsgrad der Broschüre mit 29,9 % bzw. 35,7 % am geringsten.

Abbildung 12 Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ (Bundesländervergleich)



³⁴ Die Auflistung enthält nur die am öftesten genannten Angaben, alle sonstigen Informationsquellen befinden sich im Anhang.

Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 1.646 TeilnehmerInnen, die anführten die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ zu kennen, fand der Großteil (94,2 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 5,1 %).

5.2.3. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

Von den 3.167 befragten Personen (missing = 25) haben 30,9 % von FreundInnen bzw. von der Familie vom Workshop erfahren. Darüber hinaus gaben 10,6 % der TeilnehmerInnen an, den Workshop über die Homepage GKK gefunden zu haben, 7,1 % über die Aussendung der GKK und 4,0 % über die Zeitschrift GKK. Für 11,9 % war der/die Kinderarzt/-ärztin die primäre Informationsquelle. Über das GKK Ambulatorium/Gesundheitszentrum/MuKiPa Stelle wurden jeweils 15,9 % der Personen über diesen Workshop informiert. 7,4 % gaben die Seite www.richtigessenvonanfangan.at an, 2,4 % andere Internetseiten. Facebook wurde von 5,1 % genannt. 1,0 % der TeilnehmerInnen erfuhren über ihre/n AllgemeinmedizinerIn vom Workshop; 0,7 % von der Apotheke. Als weitere Informationsquellen wurden von 23,3 % der TeilnehmerInnen u. a. noch Elterngruppe, Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin, Zeitung und Infomaterial angeführt.

Tabelle 26 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö	W	NÖ	B	OÖ	S	ST	K
	Angaben in %							
GKK Ambulatorium/Gesundheitszentrum/MuKiPa Stelle	15,9	13,9	4,9	12,2	21,3	8,9	18,0	15,0
Kinderarzt/ärztin	11,9	6,4	2,7	5,2	13,4	4,4	17,2	14,5
Apotheke	0,7	2,9	0,5	0,0	0,6	0,0	0,3	0,0
AllgemeinmedizinerIn	1,0	0,5	0,8	4,3	0,4	1,7	1,2	1,6
Homepage GKK	10,6	9,9	0,8	6,1	20,2	6,7	8,2	10,4
Facebook	5,1	0,3	8,5	0,0	3,1	42,8	2,5	0,5
www.richtigessenvonanfangan.at	7,4	11,7	4,1	3,5	6,8	3,9	7,2	14,5
andere Internetseite*	2,4	1,9	9,3	0,0	0,5	2,2	2,0	1,6
Zeitschrift GKK	4,0	2,9	1,1	11,3	6,6	2,2	3,3	1,6
Aussendung GKK	7,1	12,0	0,5	7,8	14,5	1,1	4,2	0,5
Familie/FreundInnen	30,9	30,7	28,4	33,9	27,9	31,7	32,6	36,8
Sonstige**	23,3	16,3	47,8	31,3	13,0	12,8	24,8	29,5

*) andere Internetseiten: Kamptalerchen (11), Google (6), Praxis Manipura (5), Hebamme (4)

**) Sonstige³⁵: Elterngruppe (245), Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin (214), Zeitung (69), Infomaterial (58)

³⁵ Die Angaben wurden gruppiert und nur die Gruppen dargestellt, die Details befinden sich im Anhang.

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

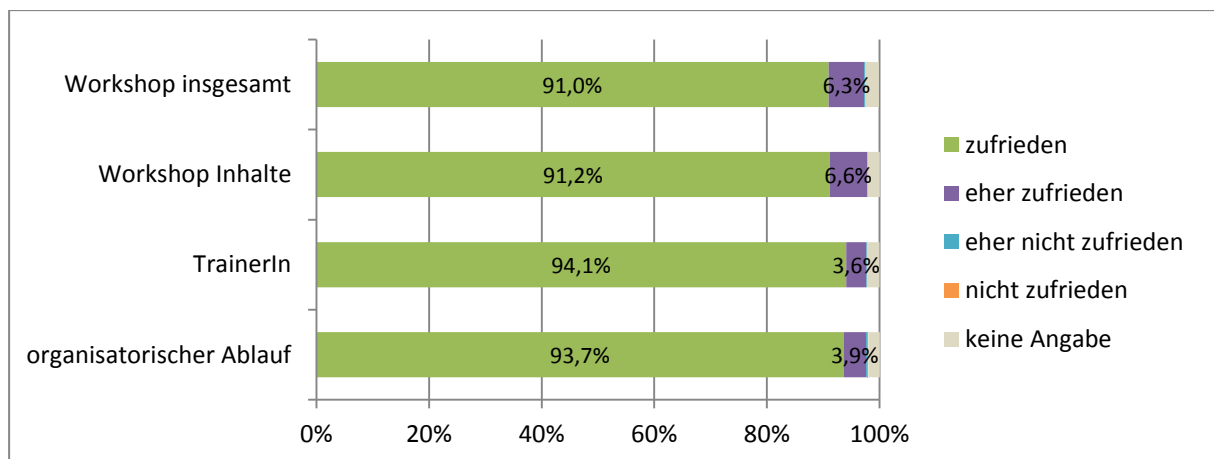
Der überwiegende Anteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (93,7 %); 3,9 % waren eher zufrieden. 0,3 % gaben an eher nicht zufrieden und lediglich 0,1 % nicht zufrieden zu sein (k. A. = 2,1 %).

Der Großteil der befragten Personen war mit den TrainerInnen zufrieden (94,1 %) oder eher zufrieden (3,6 %). Lediglich 0,1 % der TeilnehmerInnen waren eher nicht zufrieden (k. A. = 2,2 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 91,2 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 6,6 % als eher zufriedenstellend bewertet. Lediglich 0,1 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden (k. A. = 2,2 %).

91,0 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 6,3 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,2 % gaben an eher nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 2,4 %).

Abbildung 13 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 3.192)



Im Bundesländervergleich hat die Steiermark mit 95,7 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden war, gefolgt von Niederösterreich mit 94,6 %.

Tabelle 27 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.192)	93,7	3,9	0,3	0,1	2,1
Wien (n = 375)	90,9	6,9	0,0	0,3	1,9
Niederösterreich (n = 371)	94,6	3,2	0,5	0,0	1,6
Burgenland (n = 117)	94,0	4,3	0,0	0,0	1,7
Oberösterreich (n = 823)	92,2	3,5	0,2	0,1	3,9
Salzburg (n = 182)	91,8	6,6	0,5	0,0	1,1
Steiermark (n = 1.131)	95,7	2,8	0,2	0,1	1,2
Kärnten (n = 193)	93,8	3,6	0,5	0,0	2,1

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren, in der Steiermark (96,3 %).

Tabelle 28 Zufriedenheit mit den TrainerInnen

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.192)	94,1	3,6	0,1	0,0	2,2
Wien (n = 375)	90,7	7,5	0,5	0,0	1,3
Niederösterreich (n = 371)	95,1	3,0	0,0	0,0	1,9
Burgenland (n = 117)	94,9	3,4	0,0	0,0	1,7
Oberösterreich (n = 823)	93,1	2,6	0,0	0,0	4,4
Salzburg (n = 182)	91,2	7,7	0,5	0,0	0,5
Steiermark (n = 1.131)	96,3	2,3	0,0	0,0	1,4
Kärnten (n = 193)	93,3	5,2	0,0	0,0	1,6

Die Steiermark zeigt im Vergleich zu den übrigen Bundesländern mit 94,7 % den höchsten Anteil an Befragten, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren. Wien lag mit 84,5 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 91,2 %.

Tabelle 29 Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.192)	91,2	6,6	0,1	0,0	2,2
Wien (n = 375)	84,5	14,1	0,0	0,0	1,3
Niederösterreich (n = 371)	91,4	6,5	0,3	0,0	1,9
Burgenland (n = 117)	91,5	6,0	0,0	0,0	2,6
Oberösterreich (n = 823)	90,3	5,3	0,0	0,0	4,4
Salzburg (n = 182)	85,7	13,2	0,5	0,0	0,5
Steiermark (n = 1.131)	94,7	4,0	0,0	0,0	1,3
Kärnten (n = 193)	91,7	6,7	0,0	0,0	1,6

In der Steiermark zeigt sich mit einem Anteil von 94,7% der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Kärnten mit 91,7 %.

Tabelle 30 Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 3.192)	91,0	6,3	0,2	0,0	2,4
Wien (n = 375)	84,8	12,5	1,1	0,0	1,6
Niederösterreich (n = 371)	91,1	6,7	0,0	0,0	2,2
Burgenland (n = 117)	92,3	5,1	0,0	0,0	2,6
Oberösterreich (n = 823)	89,2	6,1	0,1	0,0	4,6
Salzburg (n = 182)	85,7	13,2	0,5	0,0	0,5
Steiermark (n = 1.131)	94,9	3,4	0,1	0,0	1,6
Kärnten (n = 193)	92,7	5,2	0,0	0,0	2,1

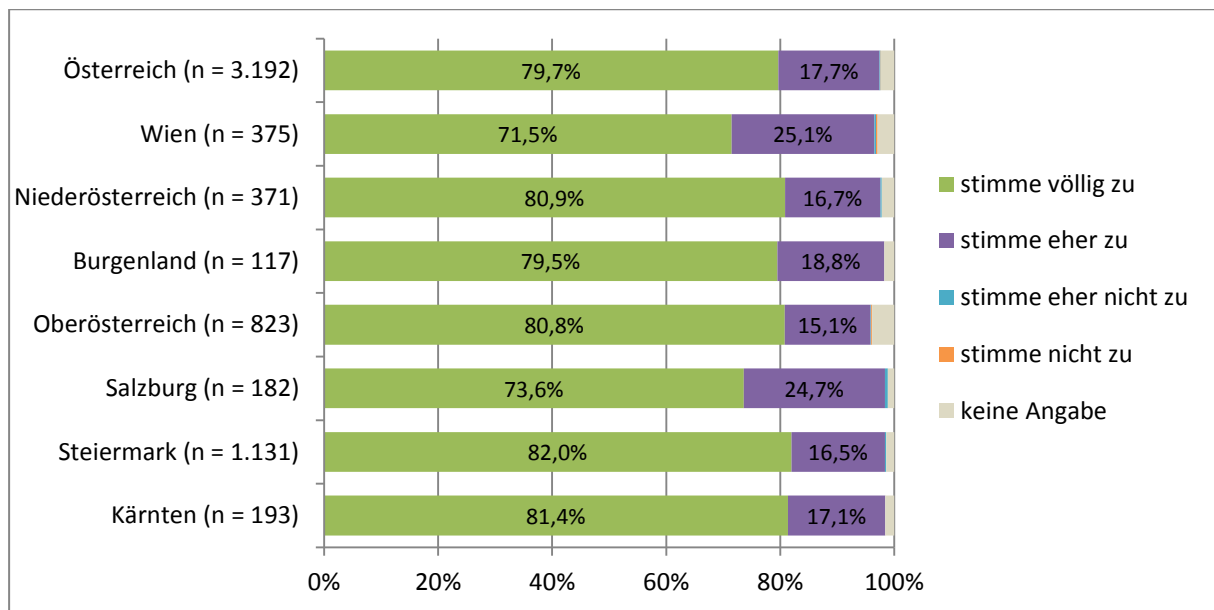
5.2.4. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

79,7 % der insgesamt 3.192 TeilnehmerInnen der Evaluierung beurteilten das Statement „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ mit völliger Zustimmung. 17,7 % empfanden die im Workshop erhaltenen Tipps als eher praxisrelevant. Lediglich 0,2 % der TeilnehmerInnen konnten einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps (stimmten der Aussage eher nicht zu) bzw. 0,1 % keinen Praxisbezug erkennen (stimmten der Aussage nicht zu) (k. A. = 2,3 %).

Die Zustimmung, dass der Workshop viele praktische Tipps für den Alltag enthält, ist in allen Bundesländern groß. Betrachtet man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ gemeinsam, erreichen alle Bundesländer eine Zustimmungsrate von mindestens 95,9 %. Die höchsten Zustimmungsraten wurden in der Steiermark und in Kärnten erreicht, wo jeweils 98,4 % TeilnehmerInnen dieser Aussage völlig zustimmten bzw. eher zustimmten, gefolgt von Salzburg und dem Burgenland mit jeweils 98,3 % Zustimmung (stimme völlig zu und stimme eher zu).

Abbildung 14 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“ (Bundesländervergleich)

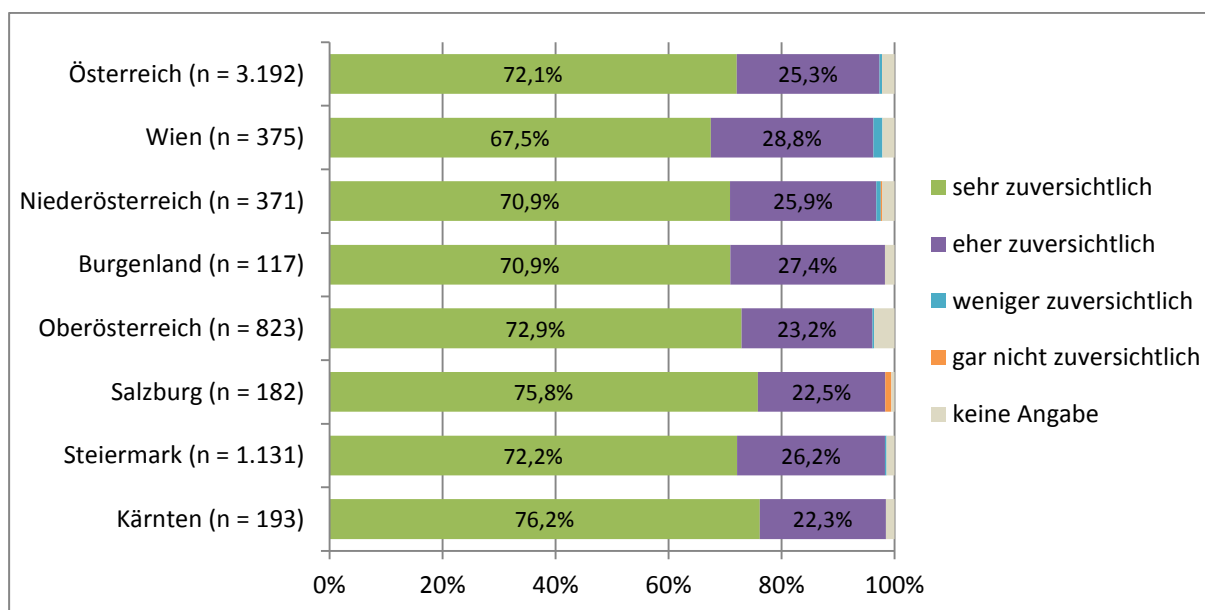


Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der überwiegende Anteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (72,1 %) bzw. eher zuversichtlich (25,3 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. Lediglich 0,5 % gaben an, weniger und nicht zuversichtlich zu sein (k. A. = 2,1 %).

Der Bundesländervergleich zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 15 *Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)*



5.2.5. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

Am Ende des Fragebogens haben insgesamt 328 TeilnehmerInnen Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen hinterlassen (Wien: 61, Niederösterreich: 23, Burgenland: 17, Oberösterreich: 78, Salzburg: 18, Steiermark: 106, Kärnten: 25). Die einzelnen Kommentare der TeilnehmerInnen sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

5.2.6. Kennwerte

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und den Bundesländern. Das in Klammer angegebene n meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 31 *Kennwerte*

	Ö (3.192)	W (375)	NÖ (371)	B (117)	OÖ (823)	S (182)	ST (1.131)	K (193)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	31,6	33,0	31,0	32,8	31,1	31,2	31,5	32,5
Alter des Kindes (in Monaten)	4,3	4,6	4,8	4,2	4,0	4,6	4,0	5,3
Alter des Kindes bei Beikosteführung(in Lebenswochen)	20,2	21,7	20,9	20,0	20,3	19,9	19,2	20,5

	Ö (3.192)	W (375)	NÖ (371)	B (117)	OÖ (823)	S (182)	ST (1.131)	K (193)
Inhalte	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD	MD
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxisnahe Tipps ²	1	1	1	1	1	1	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ³	1	1	1	1	1	1	1	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

³ (1) sehr zuversichtlich, (2) eher zuversichtlich, (3) weniger zuversichtlich, (4) gar nicht zuversichtlich

5.2.7. Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Anwohnhäufigkeiten zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps, Zufriedenheit und Quelle der Ernährungsinformation nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die häufigste Angabe ist jeweils rot, die seltenste gelb hinterlegt.

TeilnehmerInnen ohne Pflichtschulabschluss (n = 7) haben am häufigsten von ihrem Kinderarzt/ihrer Kinderärztin vom Workshop erfahren. Hingegen haben TeilnehmerInnen mit einer anderen Schulausbildung am häufigsten angegeben, Informationen von ihren FreundInnen/ihrer Familie bekommen zu haben (sieheTabelle 32). Auch beim Vergleich der Werbung nach Staatsangehörigkeit (sieheTabelle 37) ist in beiden Gruppen „FreundInnen, Familie“ die häufigste Angabe.

Die meisten TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien sind „sehr zuversichtlich“ bzw. stimmen „völlig zu“, die gehörten Inhalte und Empfehlungen (Tabelle 33) bzw. die praxisnahen Tipps der Ernährungsempfehlung (Tabelle 34) im Alltag umsetzen zu können. Tabelle 36 zeigt, dass sich TeilnehmerInnen mit Abschluss einer Pflichtschule ohne Lehre im „Internet“ über den Workshop informiert haben, alle anderen TeilnehmerInnen haben Informationen von „ihren Familien/FreundInnen“ erhalten. TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien waren mit den Workshops insgesamt „zufrieden“ (Tabelle 35).

Tabelle 32 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Werbung	Angaben in %							
	GKK Ambulatorium, MuKiPa Stelle	13,4	11,9	14,0	15,4	11,1	0,0	11,1
	Kinderarzt/ärztin	8,2	9,6	11,8	13,4	11,1	42,9	7,4
	Apotheke	0,5	0,4	1,2	0,2	4,4	14,3	0,0
	AllgemeinmedizinerIn	0,5	1,0	1,7	0,8	4,4	0,0	0,0
	Homepage GKK	9,7	8,9	7,4	7,7	2,2	14,3	3,7
	Facebook	2,7	5,3	6,1	5,7	2,2	0,0	0,0
	www.richtigessenvonanfangan.at	8,0	5,4	5,2	3,9	0,0	0,0	7,4
	andere Internetseite	2,0	2,5	1,7	1,0	2,2	14,3	0,0
	Zeitschrift GKK	2,4	3,7	4,4	4,2	6,7	0,0	0,0
	Aussendung GKK	6,4	5,6	5,4	4,9	11,1	0,0	7,4
	FreundInnen, Familie	27,2	24,8	20,9	25,7	33,3	14,3	40,7
	Sonstige*	19,1	21,0	20,1	17,1	11,1	0,0	22,2

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 33 *Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Selbstwirksamkeit	Angaben in %							
	sehr zuversichtlich	72,0	72,2	70,4	73,6	70,7	85,7	60,0
	eher zuversichtlich	25,3	25,3	26,3	24,2	26,8	14,3	30,0
	weniger zuversichtlich	0,6	0,3	0,6	0,2	0,0	0,0	0,0
	gar nicht zuversichtlich	0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
k. A.	1,9	2,2	2,4	2,0	2,4	0,0	10,0	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 34 *Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
praxisnahe Tipps	Angaben in %							
	stimme völlig zu	82,8	78,3	76,7	76,2	85,4	71,4	63,3
	stimme eher zu	15,0	19,1	20,2	21,1	12,2	14,3	26,7
	stimme eher nicht zu	0,1	0,2	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0
	stimme nicht zu	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k. A.	2,0	2,2	2,7	2,4	2,4	14,3	10,0	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 35 *Antworthäufigkeiten zu Zufriedenheit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	90,3	90,8	92,7	92,5	90,2	85,7	90,0
	eher zufrieden	7,4	6,3	4,2	4,9	4,9	0,0	6,7
	eher nicht zufrieden	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	nicht zufrieden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k. A.	2,0	2,7	3,0	2,6	4,9	14,3	3,3	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 36 *Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Information	Angaben in %							
	Familie/FreundInnen	20,2	21,3	21,2	22,9	22,1	37,5	22,4
	Kinderarzt/ärztin	13,6	13,6	13,8	14,8	14,2	31,2	14,1
	Hebamme oder Kinderkrankenschwester/-pfleger	10,6	11,7	11,4	9,9	7,1	0,0	14,1
	StillberaterIn oder Stillgruppe	5,4	5,3	6,2	4,2	4,4	6,2	5,9
	Broschüre "Babys erstes L."	15,2	16,1	17,1	18,6	13,3	18,8	14,1
	Bücher/Zeitschriften	17,6	15,5	14,3	14,6	14,2	6,2	8,2
	Internet	16,6	15,8	15,5	14,3	24,8	0,0	20,0
Sonstige	0,8	0,7	0,6	0,8	0,0	0,0	1,2	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 37 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %*

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK Ambulatorium, MuKiPa Stelle	12,9	17,4	17,6
	Kinderarzt/ärztin	9,7	12,4	5,9
	Apotheke	0,5	1,0	0,0
	AllgemeinmedizinerIn	0,9	0,3	0,0
	Homepage GKK	8,8	9,1	11,8
	Facebook	4,4	2,7	0,0
	www.richtigessenvonanfangan.at	6,0	8,1	5,9
	andere Internetseite	1,9	2,3	5,9
	Zeitschrift GKK	3,3	3,0	11,8
	Aussendung GKK	5,6	8,7	5,9
	FreundInnen, Familie	26,4	17,8	23,5
	Sonstige*	19,6	17,1	11,8

Basis = Staatsangehörigkeit; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

5.3. Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Im Jahr 2017 fanden in 5 Bundesländern 155 Workshops zum Thema „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ statt, die von 1.205 (davon 66 Begleitpersonen) Personen besucht wurden. Der Fragebogen zur Evaluierung des Workshops wurde von 923 Personen ausgefüllt. Die Workshops fanden zwischen dem 09.01.2017 und dem 22.12.2017 mit insgesamt 72 unterschiedlichen TrainerInnen österreichweit statt.

Tabelle 38 *Teilnahme an den Workshops*

Bundesland	Anzahl Workshops	Anzahl BesucherInnen	Ø Anzahl BesucherInnen pro Workshop	Anzahl TrainerInnen
Österreich	155	1.205	8	72
Niederösterreich	32	269	8	14
Burgenland	6	51	8	4
Salzburg	17	123	7	6
Steiermark	83	626	8	29
Kärnten	17	136	8	19

5.3.1. Beschreibung der TeilnehmerInnen

Besucherstatus

Von den 923 Befragten waren 91,4 % Mütter und 2,0 % Väter; 6,6 % der TeilnehmerInnen gaben an, als Interessierte am Workshop teilgenommen zu haben (Oma (13), Kindergartenpädagogin (4), Diätologie Studentin (3), Kinderbetreuerin (3), Schwangere (3), Krippenbetreuerin (2), Studentin (2), Ausbildung (1), Begleiterin, Integration (1), DSB/F (1), Großmutter (1), Hebamme (1), in Ausbildung Ernährungstrainer (1), Opa (1), Pädagogin (1), Pflegemutter/Oma (1)).

In den Bundesländer Steiermark und Niederösterreich konnten die meisten TeilnehmerInnen gezählt werden. In Salzburg war der Anteil an Müttern (100,0 %) am höchsten, in Burgenland waren die meisten Väter (6 %) vertreten.

Tabelle 39 *Besucherstatus*

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
	Angaben in %			
Österreich (n = 923)	91,4	2,0	6,6	0,0
Niederösterreich (n = 264)	91,3	2,3	6,4	0,0
Burgenland (n = 50)	76,0	6,0	18,0	0,0
Salzburg (n = 73)	100,0	0,0	0,0	0,0

	Mutter	Vater	Interessierte	Keine Angabe
Steiermark (n = 465)	91,8	1,7	6,5	0,0
Kärnten (n = 71)	91,5	1,4	7,0	0,0

Alter

Das Alter der TeilnehmerInnen lag im Schnitt bei 33,4 Jahren (SD = 6,5; MD = 33). Die/der jüngste TeilnehmerIn war 19 Jahre und die/der älteste 66 Jahre alt.

Tabelle 40 *Alter der TeilnehmerInnen in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	904 (19)	33,4 ± 6,5 (33)	19 – 66
Niederösterreich	262 (2)	32,9 ± 6,4 (32)	20 – 66
Burgenland	50 (0)	38,3 ± 10,5 (34,5)	24 – 66
Salzburg	71 (2)	32,0 ± 4,7 (33)	21 – 44
Steiermark	454 (11)	33,3 ± 6,0 (33)	19 – 64
Kärnten	67 (4)	33,2 ± 6,4 (32)	23 – 59

Das mittlere Alter der teilnehmenden Mütter lag bei 32,6 ± 4,4 Jahren (MW ± SD; MD = 32), wobei die jüngste 19 Jahre alt und die älteste 53 Jahre alt waren. Das durchschnittliche Alter der teilnehmenden Väter betrug 37,6 ± 6,9 Jahre (MW ± SD; MD = 36,5). Bei den interessierten Personen lag das mittlere Alter bei 43,5 ± 15,8 Jahren (MW ± SD; MD = 42).

Tabelle 41 *Alter der Mütter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	826 (18)	32,6 ± 4,4 (32)	19 – 53
Niederösterreich	239 (2)	32,3 ± 4,1 (32)	23 – 44
Burgenland	38 (0)	33,9 ± 3,9 (33,5)	28 – 43
Salzburg	71 (2)	32,0 ± 4,7 (33)	21 – 44
Steiermark	416 (11)	32,6 ± 4,3 (32)	19 – 48
Kärnten	62 (3)	32,6 ± 5,6 (32)	23 – 53

Tabelle 42 *Alter der Väter in Jahren*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	18 (0)	37,6 ± 6,9 (36,5)	27 – 49
Niederösterreich	6 (0)	35,2 ± 6,6 (34)	28 – 47

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
Burgenland	3 (0)	42,7 ± 4,7 (41)	39 – 48
Steiermark	8 (0)	37,2 ± 7,9 (36)	27 – 49
Kärnten	1 (0)	40,0 (40)	40 – 40

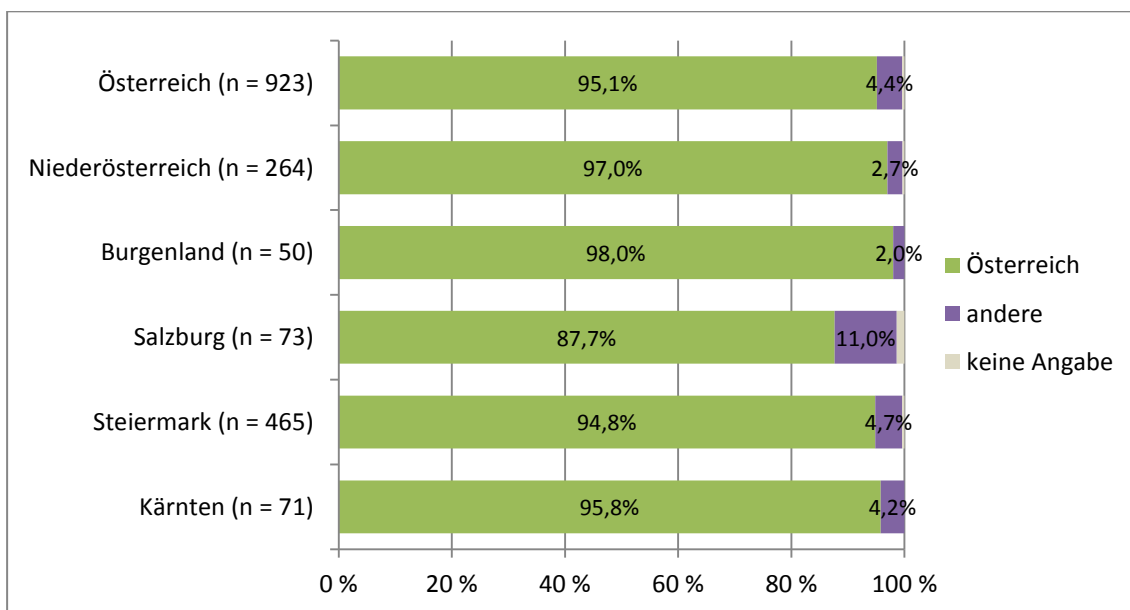
Tabelle 43 Alter der interessierten Personen in Jahren

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Jahren	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	60 (1)	43,5 ± 15,8 (42)	20 – 66
Niederösterreich	17 (0)	40,6 ± 18,2 (35)	20 – 66
Burgenland	9 (0)	55,7 ± 12,9 (59)	24 – 66
Steiermark	30 (0)	42,1 ± 14,3 (40)	20 – 64
Kärnten	4 (1)	39,8 ± 13,4 (35,5)	29 – 59

Staatsangehörigkeit

95,1 % von den 923 TeilnehmerInnen waren österreichische StaatsbürgerInnen, 4,4 % gaben an, eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische zu haben (k. A. = 0,4 %). Die Personen mit anderer Staatsbürgerschaft kamen mehrheitlich aus Deutschland (wenn angegeben). In Salzburg war der Anteil der TeilnehmerInnen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft hatten, am größten (11 %).

Abbildung 16 Staatsangehörigkeit (Bundesländervergleich)



Andere (wenn angegeben)³⁶: Deutschland (19), Italien (2), Peru (2), Rumänien (2), Spanien (2), Ungarn (2)

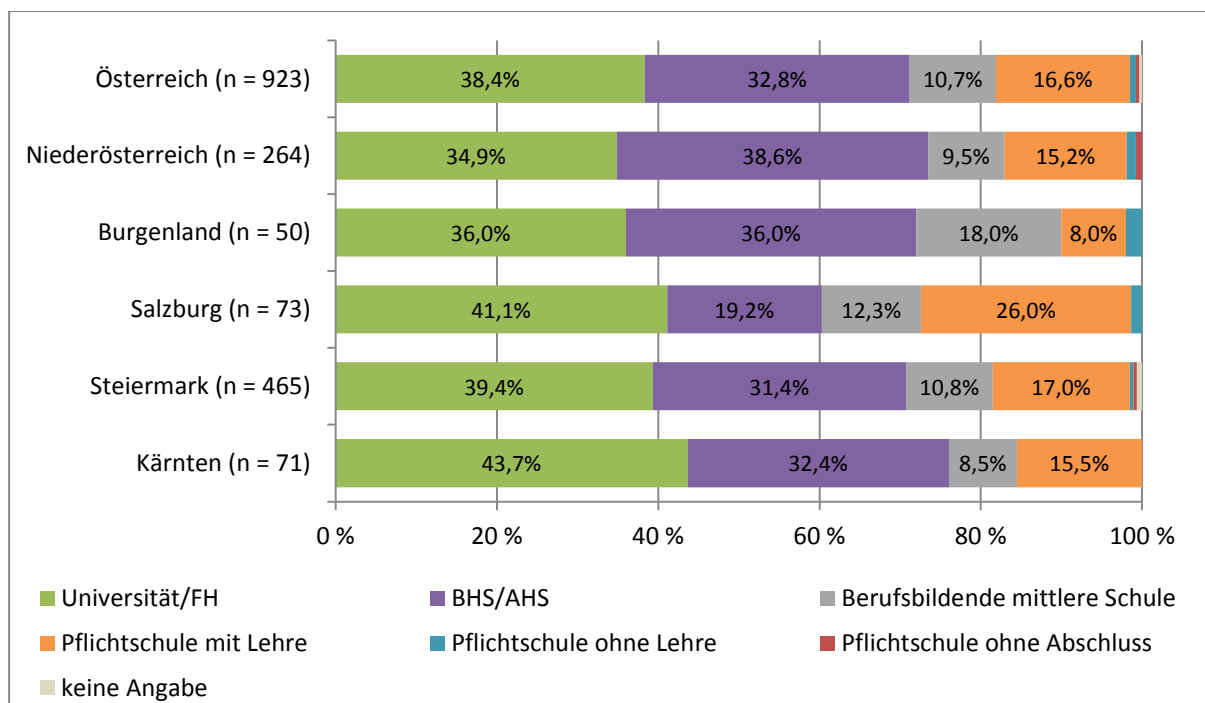
³⁶ Es sind nur die häufigsten andere Staatsbürgerschaften aufgelistet, alle Angaben befinden sich im Anhang.

Höchste abgeschlossene Ausbildung

Von den insgesamt 923 EvaluationsteilnehmerInnen hatten 38,4 % einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. 32,8 % gaben als höchste Ausbildung eine berufsbildende oder allgemeinbildende höhere Schule (BHS/AHS) an und 10,7 % der Befragten eine berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.). 16,6 % hatten einen Lehrabschluss und 0,8 % der TeilnehmerInnen besaßen einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. 0,4 % der Befragten gaben an, keinen Pflichtschulabschluss zu haben (k. A. = 0,3 %).

Im Vergleich der Bundesländer zeigt sich, dass der Anteil jener Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss in Kärnten am höchsten (43,7 %) und in Niederösterreich am geringsten (34,8 %) war. Das Bundesland mit dem höchsten Anteil an TeilnehmerInnen mit Lehre war Salzburg (26,0 %), jener mit dem geringsten Anteil Burgenland (8,0 %). In Niederösterreich (38,6 %) waren die meisten TeilnehmerInnen, die eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule besucht hatten, in Salzburg (19,2 %) die wenigsten. Der Anteil an TeilnehmerInnen mit einer berufsbildenden mittleren Schule reichte von 8,5 % in Kärnten bis zu 18 % im Burgenland. Der Workshop wurde in allen Bundesländern nur von wenigen Personen, die ausschließlich eine Pflichtschule ohne Abschluss oder ohne Lehre hatten, besucht.

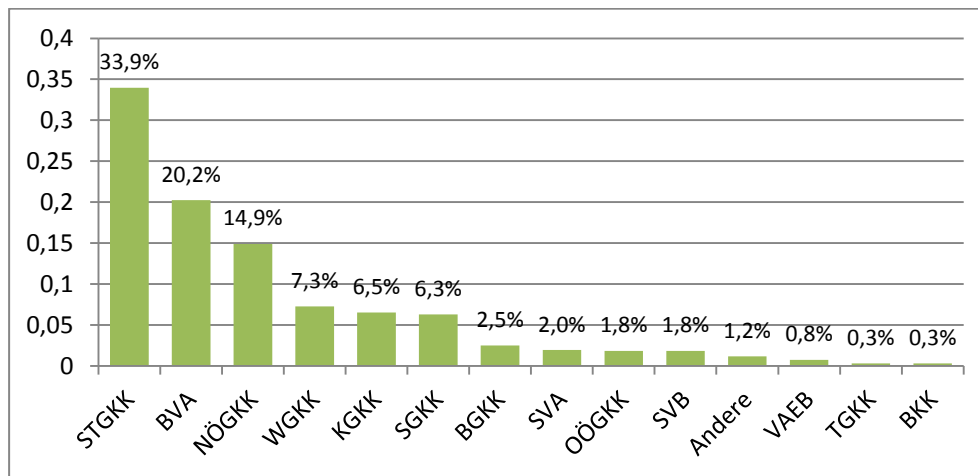
Abbildung 17 Höchste abgeschlossene Schulbildung (Bundesländervergleich)



Versicherungsträger

73,5 % der 904 befragten TeilnehmerInnen (missing = 19) gaben eine GKK (2,5 % BGKK, 6,5 % KGKK, 14,9 % NÖGKK, 1,8 % OÖGKK, 6,3 % SGKK, 33,9 % STGKK, 0,3 % TGKK, 7,3 % WGKK) an. Bei der BVA waren 20,2 % der Befragten versichert, 2,0 % bei der SVA und 1,8 % bei der SVB. 0,8 % der Befragten führten VAEB und 0,3 % BKK als Versicherungsträger an. 1,2 % nannten andere Versicherungsanstalten.

Abbildung 18 Versicherungsträger (n = 904) (Mehrfachnennungen)



Andere (wenn angegeben): KFA (8), KFG (1), KFL (1), KVA (1), Uniqa (1)

5.3.2. Beschreibung des Kindes

Geschlecht des Kindes

Von 825 der 923 TeilnehmerInnen (89,3 %) gibt es Informationen bzgl. des Kindes, für das der Workshop besucht wurde. 51,9 % der 825 Kinder waren Mädchen und 48,1 % Jungen. In Niederösterreich hatten die TeilnehmerInnen die meisten weiblichen und in Salzburg die meisten männlichen Kinder.

Alter des Kindes

Das durchschnittliche Alter des Kindes, für das der Workshop besucht wurde, lag bei $14,4 \pm 7,7$ Monaten (MW \pm SD; MD = 12 Monate). Das jüngste Kind war 2 Monate und das älteste 72,0 Monate alt.

Tabelle 44 *Alter des Kindes in Monaten (Bundesländervergleich)*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Alter in Monaten	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	872 (51)	14,4 \pm 7,7 (12)	2 – 72
Niederösterreich	252 (12)	13,9 \pm 6,7 (12)	2 – 44
Burgenland	48 (2)	16,1 \pm 8,1 (14)	6 – 41
Salzburg	73 (0)	15,0 \pm 7,2 (13)	3 – 43
Steiermark	436 (29)	14,7 \pm 8,4 (12)	2 – 72
Kärnten	63 (8)	12,1 \pm 6,3 (11)	3 – 45

Größe des Kindes

Die Kinder waren durchschnittlich 78,5 \pm 8,3 cm groß (MW \pm SD; MD = 77 cm). Das kleinste Kind hatte eine Größe von 50 cm und das größte von 130 cm.

Tabelle 45 *Größe des Kindes in Zentimeter (Bundesländervergleich)*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Größe in Zentimeter	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	783 (140)	78,5 \pm 8,3 (77)	50 – 130
Niederösterreich	233 (31)	78,0 \pm 7,7 (77)	50 – 100
Burgenland	43 (7)	80,2 \pm 8,4 (78)	67 – 100
Salzburg	64 (9)	79,8 \pm 8,8 (77)	67 – 105
Steiermark	389 (76)	78,7 \pm 8,7 (77)	58 – 130
Kärnten	54 (17)	76,5 \pm 6,7 (75,5)	63 – 100

Gewicht des Kindes

Im Schnitt waren die Kinder 10 \pm 2,2 kg schwer (MW \pm SD; MD = 9,9 kg). Das Gewicht der Kinder lag zwischen 3,6 kg und 35 kg.

Tabelle 46 *Gewicht des Kindes in Kilogramm (Bundesländervergleich)*

TeilnehmerInnen	n (missing)	Gewicht in Kilogramm	
		MW \pm SD (MD)	Min – Max
Österreich	829 (94)	10,0 \pm 2,2 (9,9)	3,6 – 35
Niederösterreich	241 (23)	9,7 \pm 1,9 (9,8)	3,6 – 16
Burgenland	45 (5)	10,5 \pm 2,1 (10,3)	7 – 16
Salzburg	69 (4)	10,2 \pm 2,2 (9,6)	7 – 18
Steiermark	418 (47)	10,0 \pm 2,4 (10,0)	5,2 – 35

TeilnehmerInnen	n (missing)	Gewicht in Kilogramm	
Kärnten	56 (15)	9,5 ± 1,8 (9,3)	6 – 15

BMI des Kindes

Der durchschnittliche BMI der Kinder lag $16,1 \pm 1,69$ (MW ± SD; MD = 16), bei den Mädchen bei $15,84 \pm 1,56$ (MW ± SD; MD = 15,62) und bei den Jungen bei $16,37 \pm 1,77$ (MW ± SD; MD = 16,38).

Tabelle 47 BMI für Mädchen (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	BMI	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	344 (53)	15,84 ± 1,56 (15,62)	11,89 – 22,71
Niederösterreich	100 (9)	15,79 ± 1,42 (15,63)	12,49 – 19,89
Burgenland	18 (3)	15,71 ± 1,62 (15,49)	13,04 – 18,55
Salzburg	31 (7)	15,77 ± 1,71 (15,62)	12,5 – 20,05
Steiermark	176 (27)	15,85 ± 1,54 (15,62)	11,89 – 22,71
Kärnten	19 (7)	16,24 ± 2,14 (15,54)	12,17 – 20,31

Tabelle 48 BMI für Jungen (Bundesländervergleich)

TeilnehmerInnen	n (missing)	BMI	
		MW ± SD (MD)	Min – Max
Österreich	390 (38)	16,37 ± 1,77 (16,38)	10,63 – 22,83
Niederösterreich	122 (9)	16,17 ± 1,89 (16,2)	10,63 – 22,02
Burgenland	23 (1)	16,59 ± 1,43 (16,44)	13,77 – 20,08
Salzburg	28 (4)	16,53 ± 1,87 (16,97)	11,11 – 20,24
Steiermark	190 (20)	16,43 ± 1,73 (16,41)	12,72 – 22,83
Kärnten	27 (4)	16,47 ± 1,66 (16,44)	13,58 – 21,16

Als Grundlage zur Beurteilung des BMI unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht der Kinder werden die 10 % und 90 % Perzentile nach Kromeyer-Hauschild (2001) herangezogen. Liegt der BMI eines Kindes innerhalb dem 10 % und 90 % Perzentil seiner Altersgruppe, dann ist es normalgewichtig. Bei Kindern mit einem BMI über dem 90 % Perzentil spricht man von einem Übergewicht und bei jenen mit einem BMI unter dem 10 % Perzentil von Untergewicht.

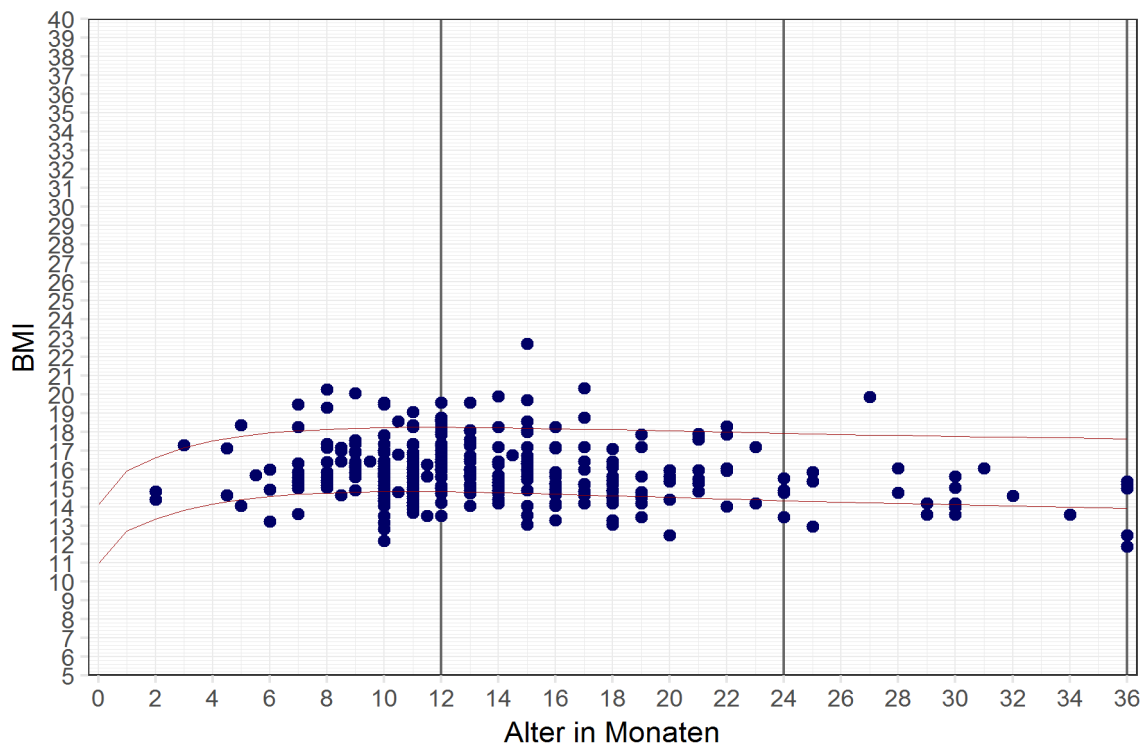
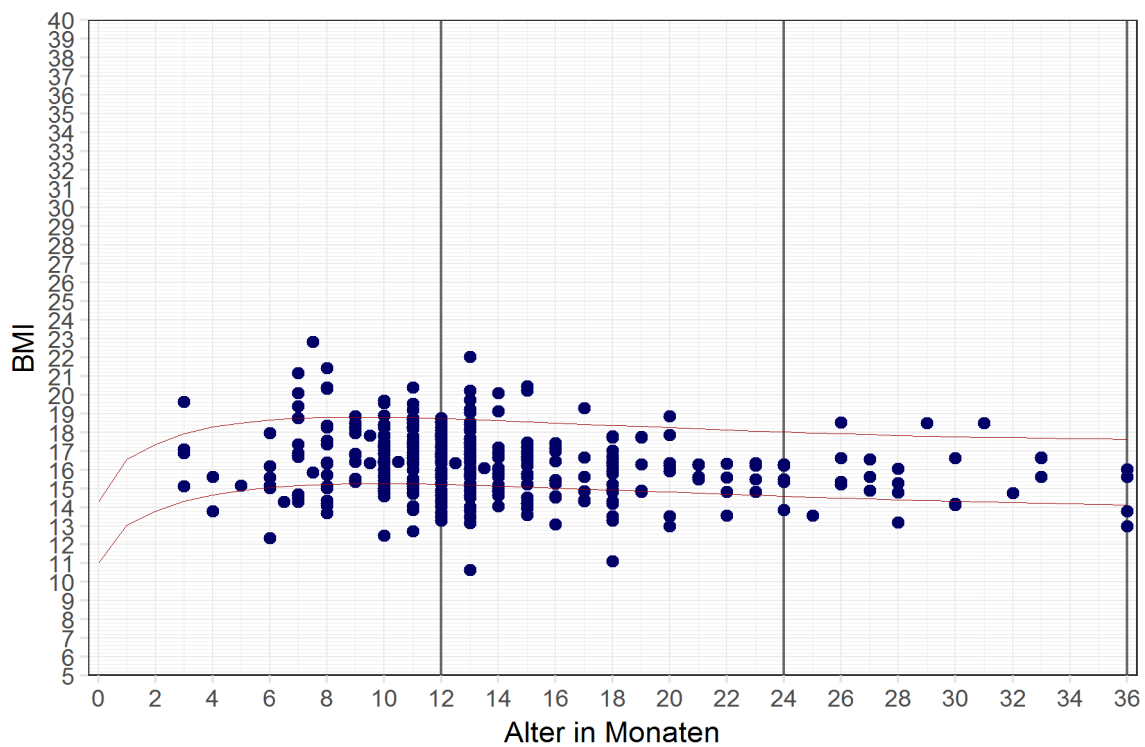
Abbildung 19 BMI bei Mädchen³⁷ (n = 344) (rote Linien: 10% und 90% Perzentil)

Abbildung 20 BMI bei Jungen (n = 390) (rote Linien: 10% und 90% Perzentil)



³⁷ Für die Diagramme sind nur jene Kinder berücksichtigt, die zum Zeitpunkt des Workshops maximal 3 Jahre alt waren.

Bei 15,8 % der 923 Kinder konnte keine BMI Kategorie ermittelt werden, da mindestens eine Angabe zu Geschlecht, Alter, Größe, Gewicht des Kindes fehlte. 59,3 % der Kinder sind normal-, 17,8 % der Kinder unter- und 7,2 % der Kinder übergewichtig.

Tabelle 49 BMI Kategorien der Kinder (Bundesländervergleich)

	Untergewicht	Normalgewicht	Übergewicht	Keine Angabe
	Angaben in %			
Österreich (n = 923)	17,8	59,3	7,2	15,8
Niederösterreich (n = 264)	18,9	63,6	5,7	11,7
Burgenland (n = 50)	18,0	62,0	6,0	14,0
Salzburg (n = 73)	15,1	61,6	8,2	15,1
Steiermark (n = 465)	18,1	57,6	7,5	16,8
Kärnten (n = 71)	14,1	49,3	9,9	26,8

5.3.3. Fragen zur Ernährung des Kleinkindes

Informationsbeschaffung zum Thema Ernährung des Kindes – Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

70,5 % der insgesamt 915 TeilnehmerInnen (missing = 8) beantworteten die Frage „Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes?“ mit Familie bzw. FreundInnen, 70,5 % mit Internet, 8,8 % mit AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt bzw. -ärztin) und 56,0 % mit Kinderarzt bzw. Kinderärztin. Die Kinderbetreuung (9,2 %) stellte eine weitere Möglichkeit zur Informationsbeschaffung dar. 17,5 % der TeilnehmerInnen nannten als Bezugsort für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ und 60,2 % Bücher bzw. Zeitschriften. Als sonstige Bezugsorte wurden hauptsächlich Elterngruppe, Sonstiges und Hebamme genannt.

Tabelle 50 Quelle der Ernährungsinformation (Mehrfachnennungen)

	Ö	NÖ	B	S	ST	K
	Angaben in %					
Familie/FreundInnen	70,5	71,3	71,4	67,6	70,9	67,2
Kinderarzt/-ärztin	56,0	61,0	44,9	59,2	54,9	49,3
Bücher/Zeitschriften	60,2	59,4	67,3	52,1	60,4	64,2
Broschüre: „Jetzt ess ich mit den Großen“	17,5	20,9	8,2	23,9	13,8	29,9
Kinderbetreuung	9,2	11,4	0,0	7,0	9,8	6,0
Internet	56,2	55,1	61,2	42,3	58,0	59,7

	Ö	NÖ	B	S	ST	K
AllgemeinmedizinerIn	8,8	6,7	6,1	11,3	9,8	9,0
Sonstige*	8,0	13,0	8,2	5,6	6,0	4,5

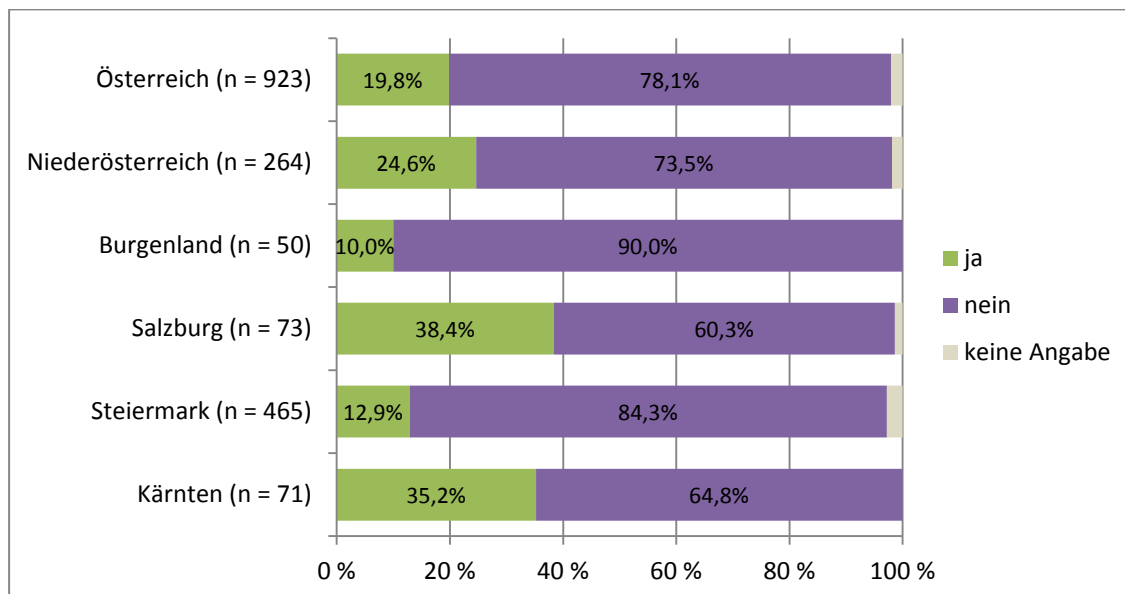
*¹ Sonstige (wenn angegeben)³⁸: Elterngruppe (20), Sonstiges (13), Hebamme (9), Workshop/Seminar (8)

Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“

Die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ kannten 183 der 923 TeilnehmerInnen (19,8 %), 78,1 % gaben an, diese nicht zu kennen (k. A. = 2,1 %).

Der Bekanntheitsgrad der Broschüre ist in Salzburg (38,4 %) am größten und in Burgenland (10,0 %) am geringsten.

Abbildung 21 Bekanntheit der Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ (Bundesländervergleich)

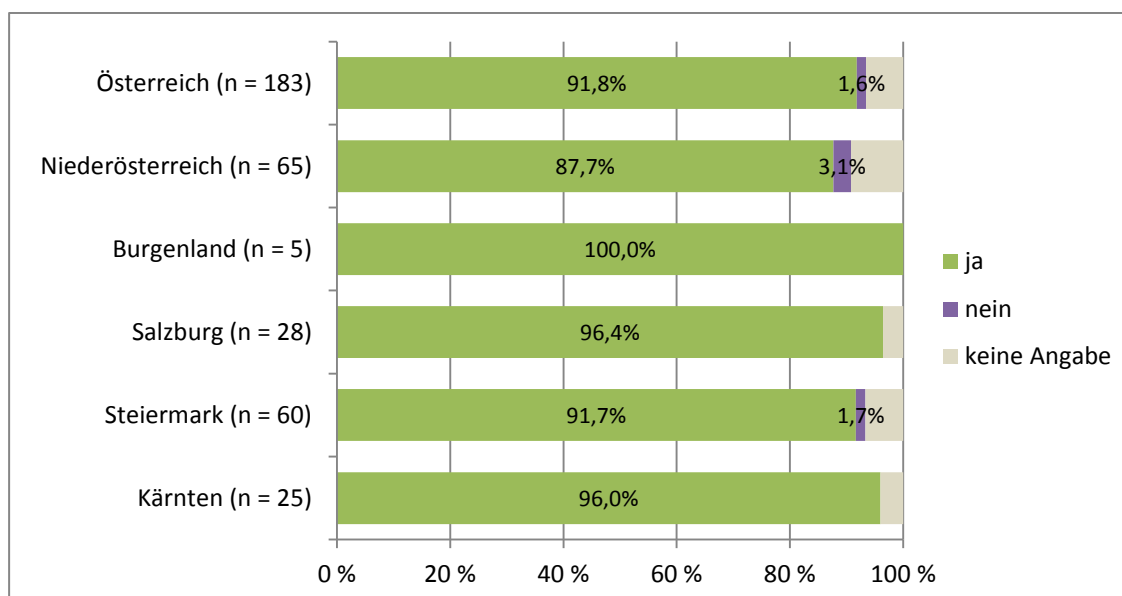


Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich?

Von den 183 TeilnehmerInnen, für die die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ bekannt war, fand der Großteil (91,8 %) die Information darin hilfreich (k. A. = 6,6 %).

³⁸ Die Auflistung enthält nur die am öftesten genannten Angaben, alle sonstige Informationsquellen befinden sich im Anhang.

Abbildung 22 Falls Broschüre bekannt: Informationen hilfreich (Bundesländervergleich)



5.3.4. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Zufriedenheitsbewertung)

Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

26,9 % der 915 befragten Personen (missing = 8) hatten über FreundInnen bzw. über die Familie vom Workshop erfahren. 9,1 % der TeilnehmerInnen fanden Informationen zum Workshop auf der Homepage www.richtigessenvonanfangan.at und 6,9 % der TeilnehmerInnen auf der Homepage der GKK. Für 6,1 % der Personen war der Kinderarzt bzw. die Kinderärztin die primäre Informationsquelle. 5,5 % wurden über Facebook, 5,4 % vom GKK Ambulatorium bzw. vom Gesundheitszentrum und 4,4 % über andere Internetseiten informiert. Von 39,3 % der TeilnehmerInnen wurden u. a. noch Elterngruppe, Krankenhaus/Hebamme/Arzt, Infomaterial und Zeitung als weitere Informationsquelle angeführt.

Tabelle 51 Werbung für den Workshop (Mehrfachnennungen)

	Ö	NÖ	B	S	ST	K
	Angaben in %					
GKK Ambulatorium/Gesundheitszentrum	5,4	1,1	4,0	2,8	8,0	7,4
Kinderarzt/ärztin	6,1	2,3	10,0	1,4	8,4	7,4
AllgemeinmedizinerIn	2,1	1,9	8,0	1,4	1,9	0,0
Apotheke	1,0	0,0	0,0	1,4	1,5	1,5
Homepage GKK	6,9	0,8	2,0	7,0	9,9	13,2

	Ö	NÖ	B	S	ST	K
Facebook	5,5	5,7	0,0	33,8	2,2	1,5
www.richtigessenvonanfangan.at	9,1	6,1	6,0	4,2	11,9	8,8
andere Internetseite*	4,4	8,7	2,0	0,0	2,6	5,9
Zeitschrift GKK	3,8	1,5	22	0,0	4,3	0,0
Aussendung GKK	3,9	1,5	8,0	0,0	5,2	5,9
Familie/FreundInnen	26,9	32,7	28,0	18,3	25,5	22,1
Sonstige**	39,3	49,0	28,0	35,2	35,4	41,2

*) andere Internetseiten: Kamptalerchen (6), EKIZ (4), EBZ (3)

***) Sonstige³⁹: Elterngruppe (177), Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin (34), Infomaterial (31), Zeitung (29)

Zufriedenheit mit dem Workshop

Bei der Evaluierung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop wurde zwischen der Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalitäten, zeitlicher Ablauf, ...), den TrainerInnen, den gebotenen Inhalten und der Zufriedenheit insgesamt mit dem Workshop unterschieden.

Der Großteil der EvaluationsteilnehmerInnen war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops zufrieden (92,2 %); 5,5 % waren eher zufrieden und 0,8 % gaben an eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,5 %).

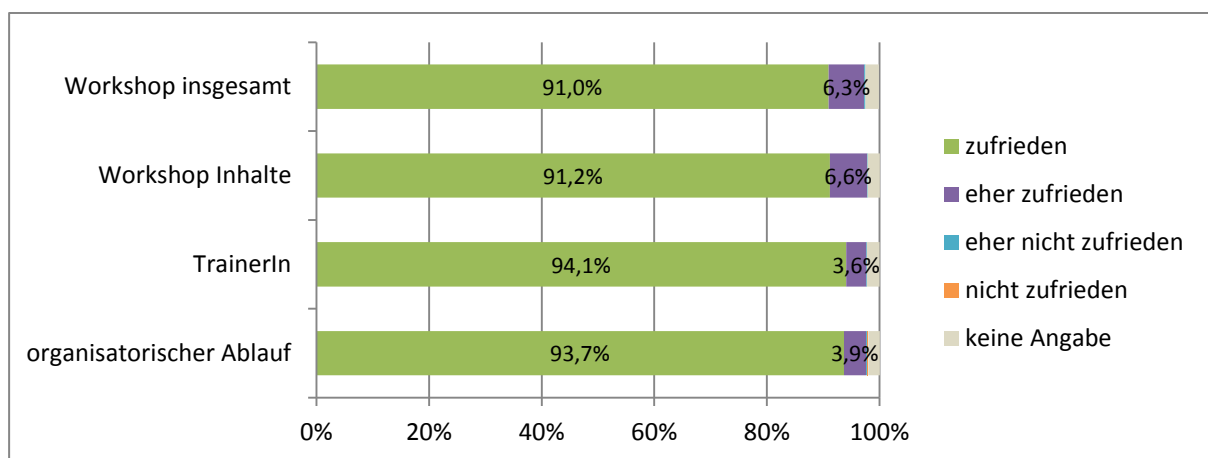
Die TrainerInnen haben überwiegend überzeugt, so waren die befragten Personen mit ihnen zufrieden (93,9 %) oder eher zufrieden (4,6 %). Kein Teilnehmer bzw. keine Teilnehmerin war eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden (k. A. = 1,5 %).

Die Inhalte des Ernährungsworkshops wurden von 88,6 % der TeilnehmerInnen als zufriedenstellend und von 9,2 % als eher zufriedenstellend bewertet. 0,5 % waren mit den Inhalten eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden (k. A. = 1,6 %).

89,5 % der TeilnehmerInnen waren mit dem Ernährungsworkshop insgesamt zufrieden, weitere 8,5 % der TeilnehmerInnen zeigten sich eher zufrieden. Lediglich 0,5 % gaben an, eher nicht zufrieden bzw. nicht zufrieden gewesen zu sein (k. A. = 1,5 %).

³⁹ Die Angaben wurden gruppiert und nur die Gruppen dargestellt, die Details befinden sich im Anhang.

Abbildung 23 Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit dem Workshop (n = 923)



Werden die Bundesländer in Hinblick auf die Zufriedenheit beim organisatorischen Ablauf verglichen, zeigt sich, dass Salzburg mit 97,3 % den höchsten Anteil der TeilnehmerInnen, die zufrieden waren, gefolgt von Steiermark mit 95,3 %.

Tabelle 52 Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 923)	92,2	5,5	0,7	0,1	1,5
Niederösterreich (n = 264)	87,1	8,0	1,9	0,0	3,0
Burgenland (n = 50)	82,0	10,0	2,0	2,0	4,0
Salzburg (n = 73)	97,3	2,7	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 465)	95,3	4,1	0,0	0,0	0,6
Kärnten (n = 71)	93,0	5,6	0,0	0,0	1,4

Im Vergleich zu den übrigen Bundesländern findet man in Kärnten den höchsten Anteil an Befragten, die mit dem/der TrainerIn zufrieden waren (100 %). Burgenland liegt mit 90 % am weitesten unter dem Österreichdurchschnitt von 93,9 %.

Tabelle 53 Zufriedenheit mit den TrainerInnen

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 923)	93,9	4,6	0,0	0,0	1,5
Niederösterreich (n = 264)	91,7	5,7	0,0	0,0	2,7
Burgenland (n = 50)	90,0	4,0	0,0	0,0	6,0
Salzburg (n = 73)	94,5	5,5	0,0	0,0	0,0

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
Steiermark (n = 465)	94,6	4,5	0,0	0,0	0,9
Kärnten (n = 71)	100	0,0	0,0	0,0	0,0

Im Bundesländervergleich zeigt sich der höchste Anteil an jenen Personen, die mit den Workshop-Inhalten zufrieden waren, in Kärnten (97,2 %).

Tabelle 54 *Zufriedenheit mit den Inhalten des Workshops*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 923)	88,6	9,2	0,4	0,1	1,6
Niederösterreich (n = 264)	87,9	8,3	0,8	0,0	3,0
Burgenland (n = 50)	78,0	16,0	2,0	0,0	4,0
Salzburg (n = 73)	89,0	11,0	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 465)	88,8	9,7	0,2	0,2	1,1
Kärnten (n = 71)	97,2	2,8	0,0	0,0	0,0

In Kärnten zeigt sich mit einem Anteil von 97,2 % der TeilnehmerInnen die höchste Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt, gefolgt von Salzburg mit 91,8 %.

Tabelle 55 *Zufriedenheit mit dem Workshop insgesamt*

	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden	keine Angabe
	Angaben in %				
Österreich (n = 923)	89,5	8,5	0,4	0,1	1,5
Niederösterreich (n = 264)	87,9	8,3	0,8	0,0	3,0
Burgenland (n = 50)	82,0	14,0	0,0	0,0	4,0
Salzburg (n = 73)	91,8	8,2	0,0	0,0	0,0
Steiermark (n = 465)	89,7	8,8	0,4	0,2	0,9
Kärnten (n = 71)	97,2	2,8	0,0	0,0	0,0

Interessante Themen im Workshop (Mehrfachnennungen)

897 TeilnehmerInnen (missing = 26) gaben an, welche Themen des Workshops von besonderem Interesse für sie waren. Informationen zu Ernährung bzw. Lebensmittel war für 90,5 % von großem Interesse. 53,8 % fanden die Entwicklung des Kindes bzw. Essen lernen besonders informativ und 19,5 % interessierten sich für Zubereitungs- und Hygienetipps. Der Frage nach Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten schenken 10,5 % der TeilnehmerInnen besondere Beachtung und 7,8 % dem Thema Bewegung. Von 4,0 % wurde das Thema der vegetarischen und veganen Ernährung genannt.

Tabelle 56 *Workshop-Themen von besonderem Interesse (Mehrfachnennungen)*

	Ö	NÖ	B	S	ST	K
	Angaben in %					
Entwicklung des Kindes/Essen lernen	53,8	55,7	65,2	32,4	54,4	58,0
Ernährung/Lebensmittel	90,5	91,3	80,4	95,8	91,3	84,1
Zubereitungs- und Hygienetipps	19,5	22,9	21,7	9,9	18,6	21,7
Vegetarische und vegane Ernährung	4,0	4,0	0,0	4,2	4,8	1,4
Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten	10,5	8,3	6,5	14,1	11,4	11,6
Bewegung	7,8	9,9	19,6	4,2	6,1	7,2

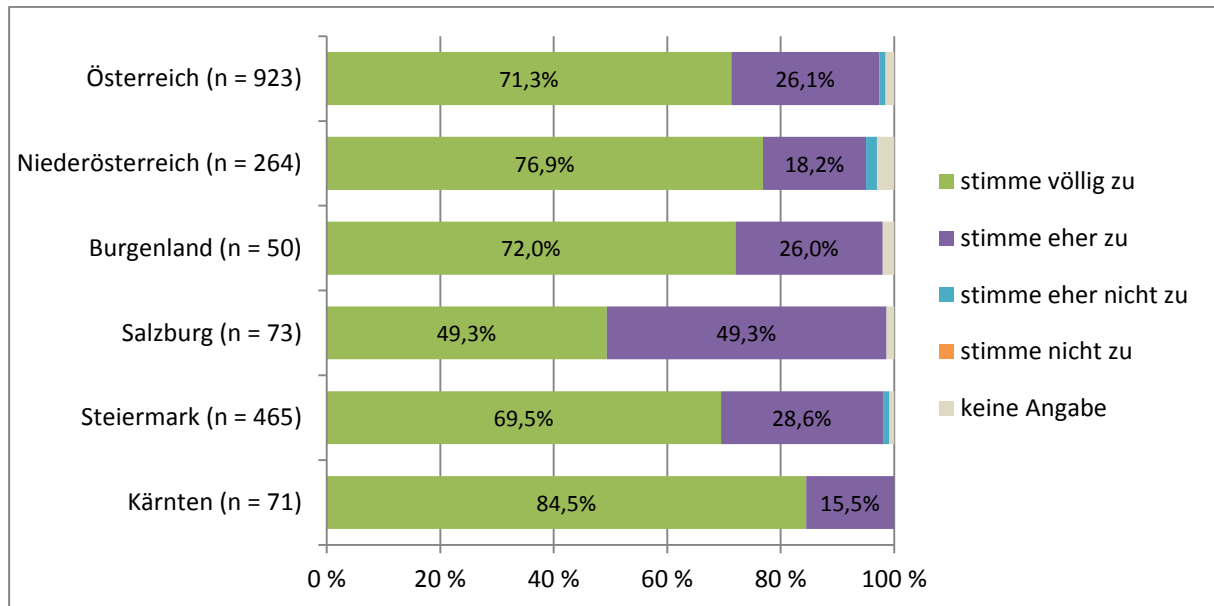
5.3.5. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

Praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag

Von den insgesamt 923 EvaluierungsteilnehmerInnen stimmten 71,3 % der Aussage „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“ völlig zu. Für 26,1 % waren die im Workshop erhaltenen Tipps eher praxisrelevant. 1,1 % der TeilnehmerInnen konnten nur einen mäßigen Praxisbezug der erhaltenen Tipps erkennen (k. A. = 1,5 %).

Die Evaluierung des Workshops „Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder“ zeigt, dass in allen Bundesländern der Großteil der Personen vom Praxisbezug der Tipps überzeugt ist. Wenn man die Antwortmöglichkeiten „stimme völlig zu“ und „stimme eher zu“ zusammenfasst, liegt die Zustimmungsrate bei mindestens 95,1 %. Kärnten weist dabei die höchste Zustimmungsrate (100 %) auf und Niederösterreich die geringste (95,1 %).

Abbildung 24 „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag“
(Bundesländervergleich)

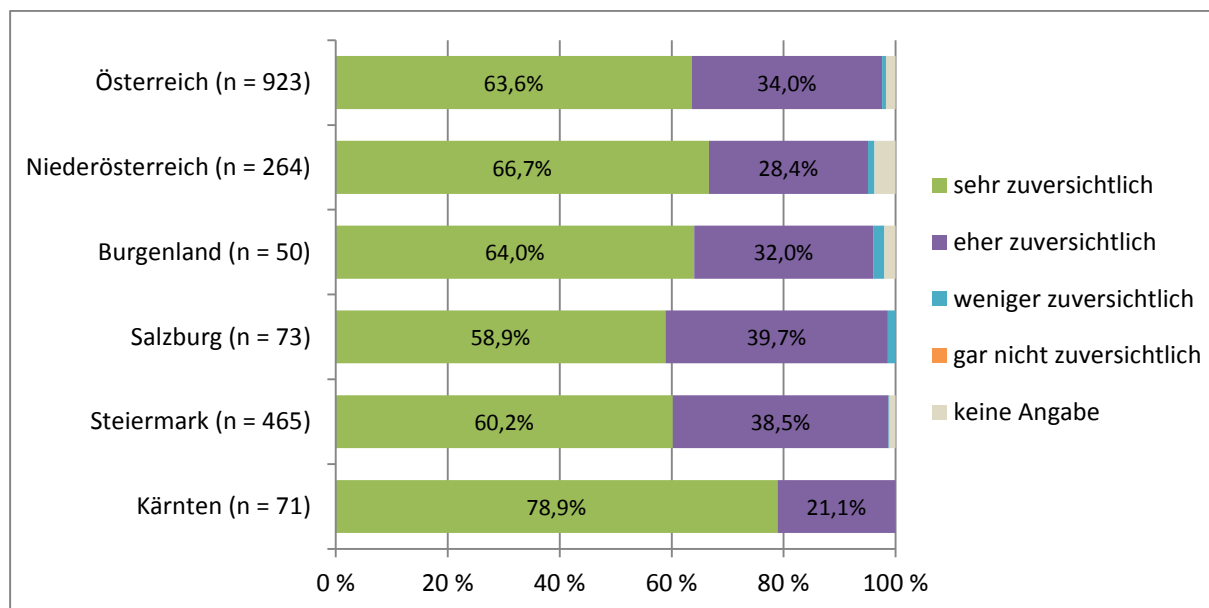


Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der Großteil der befragten EvaluationsteilnehmerInnen war sehr zuversichtlich (63,6 %) bzw. eher zuversichtlich (34,0 %), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 0,7 % gaben an, weniger zuversichtlich zu sein (k. A. = 1,7 %).

Im Vergleich der Bundesländer wird deutlich, dass in allen Bundesländern der Großteil der TeilnehmerInnen sehr zuversichtlich bzw. eher zuversichtlich war, die gehörten Inhalte und Empfehlungen gut umsetzen zu können.

Abbildung 25 *Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können (Bundesländervergleich)*



5.3.6. Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen

59 EvaluationsteilnehmerInnen nutzten die Möglichkeit, am Ende des Fragebogens Änderungsvorschläge, Wünsche und Anmerkungen zu notieren (Steiermark: 44, Salzburg: 6, Niederösterreich: 5, Burgenland: 3, Kärnten: 1). Die einzelnen Kommentare sind in der Detailauswertung (des jeweiligen Bundeslandes) aufgelistet.

5.3.7. Kennwerte

In der folgenden Tabelle gibt es eine Übersicht über die berechneten Kennwerte (Mittelwert bzw. Median) für Österreich und die Bundesländer. Die in Klammer angegebene Zahl (n) meint die Anzahl der GesamtteilnehmerInnen ohne Berücksichtigung der fehlenden Werte.

Tabelle 57 *Kennwerte*

	Ö (923)	NÖ (264)	B (50)	S (73)	ST (465)	K (71)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Alter der TeilnehmerInnen (in Jahren)	33,4	32,9	38,3	32,0	33,3	33,2
Alter des Kindes (in Monaten)	14,4	13,9	16,1	15,0	14,7	12,1
Größe des Kindes (in cm)	78,5	78,0	80,2	79,8	78,7	76,5
Gewicht des Kindes (in kg)	10,0	9,7	10,5	10,2	10,0	9,5
BMI des Kindes (kg/m ²)	16,1	16,0	16,2	16,2	16,1	16,3

	Ö (923)	NÖ (264)	B (50)	S (73)	ST (465)	K (71)
Inhalte	MW	MW	MW	MW	MW	MW
Zufriedenheit mit organisatorischem Ablauf ¹	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit TrainerIn ¹	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Inhalten des Ernährungsworkshops ¹	1	1	1	1	1	1
Zufriedenheit mit Ernährungsworkshop insgesamt ¹	1	1	1	1	1	1
Der Workshop enthielt praxis-nahe Tipps ²	1	1	1	2	1	1
Zuversicht, Inhalte und Empfehlungen des Workshops umsetzen zu können ³	1	1	1	1	1	1

¹ (1) zufrieden, (2) eher zufrieden, (3) eher nicht zufrieden, (4) nicht zufrieden

² (1) stimme völlig zu, (2) stimme eher zu, (3) stimme eher nicht zu, (4) stimme nicht zu

³ (1) sehr zuversichtlich, (2) eher zuversichtlich, (3) weniger zuversichtlich, (4) gar nicht zuversichtlich

5.3.8. Kreuztabellen

Folgende Tabellen zeigen die Antworthäufigkeiten zu den Fragen Werbung für den Workshop, Selbstwirksamkeit, praxisnahe Tipps, Zufriedenheit und Workshop-Themen von besonderem Interesse nach Schulausbildung bzw. nach Staatsangehörigkeit. Die häufigste Angabe ist jeweils rot, die seltenste gelb hinterlegt.

Bei der Frage nach Werbung für den Workshop haben die TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien am häufigsten die Kategorie „Sonstige“ angegeben (Tabelle 58). Auch beim Vergleich der Werbung nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 64) ist in beiden Gruppen „Sonstige“ die häufigste Angabe.

Die meisten TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien sind „sehr zuversichtlich“ bzw. stimmen „völlig zu“, die gehörten Inhalte und Empfehlungen (Tabelle 59) bzw. die praxisnahen Tipps der Ernährungsempfehlung (Tabelle 60) im Alltag umsetzen zu können. TeilnehmerInnen aller Ausbildungskategorien waren mit den Workshops insgesamt „zufrieden“ (Tabelle 61).

Tabelle 62 zeigt, dass sich TeilnehmerInnen mit Abschluss einer Pflichtschule ohne Lehre und TeilnehmerInnen ohne Abschluss Informationen zum Thema „Ernährung von Kindern“ Informationen am häufigsten von ihrem Kinderarzt/ihrer Kinderärztin erhalten haben, alle anderen TeilnehmerInnen haben Informationen von „ihren Familien/FreundInnen“ erhalten.

In allen Ausbildungskategorien haben die meisten Befragten angegeben, dass das Thema „Ernährung/Lebensmittel“ in den Workshops besonders interessant war (Tabelle 63).

Tabelle 58 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Werbung	Angaben in %							
	GKK Ambulatorium/Gesundheitszentrum	4,8	3,2	3,7	7,4	0,0	20,0	20,0
	Kinderarzt/ärztin	5,8	5,2	4,6	5,5	0,0	0,0	0,0
	AllgemeinmedizinerIn	0,7	2,3	1,8	3,7	0,0	0,0	0,0
	Apotheke	1,7	0,3	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
	Homepage GKK	7,3	4,7	3,7	7,4	12,5	0,0	0,0
	Facebook	3,9	3,8	4,6	9,8	0,0	0,0	0,0
	www.richtigessenvonanfangen.at	11,6	6,4	7,3	2,5	0,0	0,0	20,0
	andere Internetseite	3,6	5,8	2,8	1,2	0,0	0,0	0,0
	Zeitschrift GKK	2,7	2,6	6,4	3,7	12,5	20,0	0,0
	Aussendung GKK	3,6	3,8	4,6	1,2	0,0	0,0	20,0
	Familie/FreundInnen	20,3	25,1	28,4	24,5	37,5	20,0	20,0
	Sonstige*	33,9	36,7	32,1	32,5	37,5	40,0	20,0

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 59 *Antworthäufigkeiten zu Selbstwirksamkeit nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Selbstwirksamkeit	Angaben in %							
	sehr zuversichtlich	66,1	63,0	60,6	60,8	71,4	75,0	33,3
	eher zuversichtlich	31,4	34,3	36,4	37,9	28,6	25,0	66,7
	weniger zuversichtlich	0,3	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	gar nicht zuversichtlich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	k. A.	2,3	1,7	1,0	1,3	0,0	0,0	0,0

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 60 *Antworthäufigkeiten zu praxisnahe Tipps nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
praxisnahe Tipps	Angaben in %							
	stimme völlig zu	72,0	72,9	62,6	72,5	71,4	75,0	33,3
	stimme eher zu	25,7	24,4	33,3	25,5	14,3	25,0	66,7
	stimme eher nicht zu	0,8	1,0	3,0	0,0	14,3	0,0	0,0
	stimme nicht zu	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	k. A.	1,4	1,7	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 61 *Antworthäufigkeiten zu Themen nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Zufriedenheit	Angaben in %							
	zufrieden	88,4	90,4	81,8	94,8	100	100	66,7
	eher zufrieden	9,3	7,3	16,2	3,9	0,0	0,0	33,3
	eher nicht zufrieden	0,6	0,3	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	nicht zufrieden	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k. A.	1,4	2,0	1,0	1,3	0,0	0,0	0,0	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 62 *Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Information	Angaben in %							
	Familie/FreundInnen	23,5	24,6	26,9	25,9	26,7	16,7	28,6
	Kinderarzt/-ärztin	20,1	18,1	18,4	21,0	33,3	50,0	14,3
	Bücher/Zeitschriften	22,7	19,8	19,6	20,3	20,0	16,7	28,6
	Broschüre: „Jetzt ess ich mit den Großen“	6,4	6,2	6,9	5,1	0,0	0,0	0,0
	Kinderbetreuung	2,3	4,0	3,3	3,9	0,0	16,7	0,0
	Internet	18,6	21,5	19,2	18,6	20,0	0,0	28,6
	AllgemeinmedizinerIn	3,7	2,7	0,4	3,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige*	2,7	3,0	5,3	1,2	0,0	0,0	0,0	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 63 *Antworthäufigkeiten zu Information nach Ausbildung in %*

		Schulausbildung						
		Uni/FH	BHS/AHS	BMS	PML	POL	kein Abschl.	k. A.
Themen	Angaben in %							
	Entwicklung des Kindes	29,3	27,4	32,3	28,2	41,7	20,0	40,0
	Ernährung/Lebensmittel	48,6	50,2	43,5	49,3	41,7	60,0	40,0
	Zubereitung, Hygiene	9,9	10,3	11,3	11,4	16,7	20,0	0,0
	veg., vegane Ernährung	2,6	1,7	2,2	1,8	0,0	0,0	20,0
	Allergien, Unverträgl.	5,2	6,7	7,0	4,3	0,0	0,0	0,0
Bewegung	4,4	3,8	3,8	5,0	0,0	0,0	0,0	

Basis = Ausbildung; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

Tabelle 64 *Antworthäufigkeiten zu Werbung nach Staatsangehörigkeit in %*

		Staatsangehörigkeit		
		Österreich	andere	k. A.
Werbung	Angaben in %			
	GKK	4,8	2,2	0,0
	Ambulatorium/Gesundheitszentrum	5,4	4,3	0,0
	Kinderarzt/ärztin	1,8	2,2	0,0
	AllgemeinmedizinerIn	0,8	2,2	0,0
	Apotheke	5,9	8,7	0,0
	Homepage GKK	4,6	6,5	20,0
	Facebook	7,7	13,0	0,0
	www.richtigessenvonanfangan.at	3,8	4,3	0,0
	andere Internetseite	3,4	0,0	20,0
	Zeitschrift GKK	3,5	0,0	20,0
	Aussendung GKK	23,5	26,1	0,0
	Familie/FreundInnen	34,6	30,4	40,0
	Sonstige*			

Basis = Staatsangehörigkeit; häufigste Antwort rot, seltenste Antwort gelb hinterlegt

6. Quellenverzeichnis

- Bot, M., Milder, I., Bemelmans, W. (2009): Nationwide Implementation of Hello World. A Dutch Email-Based Promotion Program for Pregnant Women. *J Med Internet Res* 2009, 11 (3): 24.
- Briese, V., Kirschner, W., Friese, K. (2001). Ernährungsdefizite in der Schwangerschaft. *Frauenarzt* (2001), 42 (11), 1220-1228.
- Dudenhausen, J. W., Friese, K., Kirschner, W. (2007): Präkonzeptionelle Gesundheitsberatung und Beratung zur Wahl der Geburtsklinik als weitere Instrumente zur Verringerung von Frühgeburten. *Geburtsh Neonatol.* 211, 142-146, Stuttgart.
- Ellrott T. (2007): Wie Kinder essen lernen. *Ernährung.* 1: 167-173.
- Elmadfa, I., et al (2012): Österreichischer Ernährungsbericht 2012, 1. Auflage, Wien.
- Elmadfa, I., Freisling H., König J., et al (2003): Österreichischer Ernährungsbericht 2003, 1. Auflage, Wien.
- Fankhänel, S. (2007): ERNEST. Langfristige Auswirkungen der frühen Ernährung. *Ernährung,* 3, 132-135.
- Hitthaller, A., Bruckmüller, M., Kiefer, I., Zwiauer, K. (2010): Richtig essen von Anfang an! Österreichische Beikostempfehlungen.
- Klimont, J., Kytir J., Leitner B. (2007): Statistik Austria. Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007, Wien.
- Koletzko, B. (2005): Early nutrition and its later consequences: new opportunities. *Adv Exp Med Biol.*, 569, 1-12.
- Koletzko, B., Oberle, D., Toschke, A.M. (2005): Programmiert die frühkindliche Ernährung die langfristige Gesundheit und das spätere Adipositasrisiko? *Infusionstherapie und Diätetik in der Pädiatrie.* 470-489.
- Koletzko, B., von Kries, R. (2001): Gibt es eine frühkindliche Prägung des späteren Adipositasrisikos? *Monatsschr Kinderheilkd.*, 149, 11-18.
- Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D., et al (2001): Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd.*, 149, 807-818.
- Mennella, J. A., Jagnow, C. P., Beauchamp, G. K. (2001): Prenatal and postnatal flavor learning by human infants. *Pediatrics.* 107(6): E88.
- Oberle, D., Toschke, A. M., von Kries, R. (2003): Metabolische Prägung durch frühkindliche Ernährung: Schützt Stillen gegen Adipositas? *Monatsschr Kinderheilkd.*, (Suppl 1) 151, 58-64.

Stelzhammer, J. (2011): Jahresbericht 2010 STGKK Ernährungsberatung in der Schwangerschaft.

WHO (2002): Community Participation in Local Health and Sustainable Development Approaches and Techniques. Kopenhagen.

WHO (2009): Infant and young child feeding: Model Chapter for textbooks for medical students and allied health professionals. Geneva.

Verwendete Software

R Core Team (2017). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. URL <https://www.R-project.org/>.

Dowle, M., Short, T., Lianoglou, S., Srinivasan A., with contributions from Saporta R. and Antonyan E. (2017). data.table: Extension of data.frame. R package version 1.10.4-3. URL <http://CRAN.R-project.org/package=data.table>.

Dragulescu, A. A. (2014). xlsx: Read, write, format Excel 2007 and Excel 97/2000/XP/2003 files. R package version 0.5.7. <http://CRAN.R-project.org/package=xlsx>.

Rinker, T. (2017). gdap. Bridging the Gap Between Qualitative Data and Quantitative Analysis. R package version 2.2.9. <https://cran.r-project.org/web/packages/gdap>.

van der Loo, M. (2017). validate. Data Validation Infrastructure. R package version 0.2.0. <http://cran.r-project.org/web/packages/validate/validate.pdf>.

Warnes, G. R. (2017). gdata. Various R Programming Tools for Data Manipulation. R package version 2.18.0. <http://cran.r-project.org/web/packages/gdata>.

Warnes, G. R. (2015). gtools: Functions to assist in R programming. R package version 3.5.0. <http://cran.r-project.org/web/packages/gtools>.

Wickham, H. (2011). The Split-Apply-Combine Strategy for Data Analysis. Journal of Statistical Software, 40(1), 1-29. URL <http://www.jstatsoft.org/v40/i01/>.

Wickham, H. (2016). ggplot2: Create Elegant Data Visualisations Using the Grammar of Graphics Description. R package version 2.2.1. <https://cran.r-project.org/web/packages/ggplot2/index.html>.

Wickham, H. (2007). Reshaping Data with the reshape Package. Journal of Statistical Software, 21(12), 1-20. URL <http://www.jstatsoft.org/v21/i12/>.

7. Anhang

7.1. Zusätzliche Informationen zu Ernährung in der Schwangerschaft

Andere Staatsbürgerschaft

Deutschland (30), Polen (10), Rumänien (8), Ungarn (8), Russland (7), Ukraine (7), Italien (6), Bosnien und Herzegowina (5), China (5), Kroatien (5), Serbien (5), Slowakei (5), Tschechien (5), Bulgarien (4), Slowenien (4), Frankreich (2), Großbritannien (2), Mazedonien (2), Albanien (1), Bulgarien/Italien (1), Deutschland/Russland (1), Deutschland/Ungarn (1), Griechenland (1), Kosovo (1), Mongolei (1), Neuseeland (1), Schweden (1), Schweiz (1), Spanien (1), Tschechien/Deutschland (1), Türkei (1), Vietnam (1)

Andere Werbung für den Workshop

Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin (83): Hebamme (51), Krankenhaus (4), Barmherzige Brüder (3), Hebammenberatungsgespräch (3), LKH-Deutschlandsberg (3), Hebammenberatung (2), Hebammenteam (2), Krankenhaus Hallein (2), Landeskrankenhaus (2), Arzt/Ärztin (1), Hebamme - GKK Feldbach (1), Hebamme - Geburtsvorbereitungskurs (1), Hebamme - MUKI-Gespräch (1), Hebammenordination in guten Händen (1), Hebammenteam XY (1), KH Eisenstadt (1), Kinderarzt Dr. XY (1), Kinderarzt/-ärztin (1), LKH (1), Schwangere Schwester - Arzt/Ärztin (1)

Zeitung (40): Zeitung (10), Bezirksblatt (9), Tips Zeitung (7), BVZ (3), Zeitschrift Kärntner Woche (3), Kärntner Bauern Zeitung (2), Medien (1), Regionalzeitung (1), Regionalzeitung entweder Tips oder Rundschau (1), Zeitschrift-Monatsprogramm / Wolfsberger Zeitung (1), Zeitung / Werbeanzeige GKK (1), Zeitung Grazer (1)

Elterngruppe (27): ELKI (6), ProMami (5), EBZ (2), EKIZ (2), Babycouch (1), EBZ Bruck/Mur (1), EBZ Hartberg (1), EKIZ Hermagor (1), EKIZ Voitsberg (1), EWS (1), Eltern-Kind-Zentrum (1), Elternschule (1), Ernährungsberatung (1), Kids und Co (1), Lebenswelt Familie (1), MKZ-Bruck (1)

Infomaterial (26): Beilage MKP (3), Mutterkindbox (3), Mutterkindpass (3), EKIZ Broschüre (2), Plakat (2), EKIZ Programmheft (1), Flyer (1), Folder SVB (1), Folder der GKK (1), Folder war bei MKP-Untersuchung dabei (1), GKK Zentrale (Infobroschüre) (1), Mein Ratgeber von Anfang an (1), Plakate (1), Programm St. Martin (1), Prospekt LKH / Zahnarzt/-ärztin (1), SALK Broschüre (1), Schwangerschaftsturnen (Plakate) Familienhebammen 20. Bez. (1), Werbung (1)

Sonstiges (16): Gemeinde Gnas (2), Vortragende Freundin (2), AK (1), Familienkarte - App (1), Frauengesundheitszentrum (1), Frauenzentrum (1), Gemeinde (1), Gemeindeveranstaltungen (1), Gesundes Dorf (1), Jugendamt (1), Kurs EBZ (1), Landwirtschaftskammer (1), Musikgarten (von Fr. XY) (1), ZOE (1)

Geburtsvorbereitung (13): Geburtsvorbereitungskurs (11), Hebamme - Geburtsvorbereitungskurs (1), Schwangerschaftsyoga (1)

Arbeitsumfeld (12): Arbeitskollegin (2), Arbeitgeber (1), Berufskollegin (1), Diätologie (1), Eigener Beruf im Sozialbereich. (1), FH (1), Ich arbeite in der STGKK (1), KPS-Schule (1), Kollegin (1), Kollegin bei der GKK, Fr. XY (1), Praktikum Elternschule (1)

Rundfunk (4): Radio (3), ORF - Schwerpunkt Zucker-Woche (1)

Magistrat (2): MA11 (2)

Versicherungsträger (2): GKK, Fr. XY (1), Telefonat mit GKK (1)

Kinderbetreuung (1): Kindergarten (1)

Workshop/Seminar (1): Vortragende (1)

7.2. Zusätzliche Informationen zu Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

Andere Staatsbürgerschaft

Deutschland (73), Polen (18), Ungarn (16), Slowakei (14), Kroatien (12), Rumänien (10), Spanien (10), Serbien (9), Slowenien (9), Bulgarien (8), Italien (8), Russland (8), Ukraine (8), Tschechien (6), USA (5), Bosnien und Herzegowina (4), China (4), Niederlande (4), Iran (3), Frankreich (2), Japan (2), Lettland (2), Schweiz (2), Weißrussland (2), Afghanistan (1), Albanien (1), Argentinien (1), Brasilien (1), Brasilien/Italien (1), Bulgarien/Italien (1), Cabo Verde (1), Dänemark (1), Deutschland /Argentinien (1), Deutschland/Italien (1), Finnland (1), Griechenland (1), Großbritannien (1), Kirgistan (1), Litauen (1), Luxemburg (1), Mazedonien (1), Mexiko (1), Montenegro (1), Norwegen (1), Schweden (1), Südafrika (1), Tscheschien/Deutschland (1), Ungarn/Rumänien (1)

Sonstige Informationsquellen für das Thema Ernährung

Elterngruppe (15): Mutterberatung (3), EKIZ (2), Babycouch (1), Babycouch Ternitz (1), Babytreff/EKIZ (1), EBZ (1), Eltern-Kind-Gruppe (1), Eltern-Kind-Zentrum (1), Elternberatung (1), Elternberatung/Hebamme (1), Familienzentren (1), IGLU (1)

Workshop/Seminar (11): Fortbildungen (3), Fortbildungen/Kochkurse/Ernährungsberatung (1), Richtig essen von Anfang an Vorträge/Broschüren (1), Säuglingspflegekurs/Elternberatung (1), Vortrag (1), Vorträge/Studien (1), Workshop (1), Workshop Babys erstes Löffelchen (1), Workshop schon 2014 besucht (1)

Sonstiges (10): Andere Mütter (1), Bio Laden (1), Buch Stadelmann Babybrei (1), DKMS (1), Eigenes Gefühl (1), Facebook - Beikostgruppe (1), Mache es wie ich es denke! (1), Schon beim 1. Kind Erfahrungen gesammelt (1), Selbst (1), W.H.O. (1)

Arbeitsumfeld (6): An der Uni (1), Arbeitsstelle (1), Ausbildung Ernährungstrainer (1), Ausbildung als Hebamme (1), Eigenes Studium (Ernährungswissenschaftler) (1), Fortbildung Ernährungslehre (1)

Fachberatung (4): Diätologe/Diätologin (3), Physiotherapeut/-in (1)

Infomaterial (2): Deutsche Broschüre von Ernährungsgesellschaft (1), HIPP Broschüre (1)

Arzt/Ärztin (1): Gynäkologe/Gynäkologin (1)

Versicherungsträger (1): GKK (1)

Andere Werbung für den Workshop

Elterngruppe (245): EBZ (44), ProMami (25), EKIZ (24), EBZ Fernitz (23), Babycouch (13), EWS (10), Stillgruppe (8), EBZ Voitsberg (6), Kids & Co (5), EBZ Bruck (4), EBZ Halbenrain (4), EKI-Gruppe (4), Hilfswerk (4), Kamptalerchen (4), ProMami HL (4), Babytreff (3), EKIZ Halbenrain (3), Eltern-Kind-Zentrum (3), Elternberatungszentrum (3), Praxis Manipura (3), EKIZ Hermagor (2), EKIZ Knittelfeld (2), EKIZ Leibnitz (2), EKIZ-Familienzentrum (2), Elternberatung (2), Midz Kidz (2), PEPP (2), Andere Kurse EBZ/ EKIZ (1), Babygruppe (1), Babytreff WT (1), EBZ Bruck/Mur (1), EBZ Trofaiach (1), EBZ Website (1), EBZ Wetzelsdorf (1), EBZ-Fernitz (1), EKIZ Eggenburg (1), EKIZ Guntramsdorf (1), EKIZ Kamptalerchen (1), EKIZ Süd (1), EKIZ Völkermarkt (1), EKIZ Weiz (1), EKIZ Wetzelsdorf (1), EKIZ-Lieboch (1), EWS besucht (1), Eltern-Kind-Zentrum d. Stadt (1), Eltern-Mutterberatung (1), Elternberatung in Lehen (1), Elternbildungszentrum (1), Fr. XY/EKIZ (1), Hilfswerk NÖ (1), Kinderzentrum (1), Matea Zentrum (1), Mutter Kind Couch Wr. N. (1), Mutterberatung Linz (IGLU) (1), Mutterberatungsstelle (1), ProMami Hollabrunn (1), ProMami Mistelbach (1), ProMami St. Valentin (1), SALK Elternschule (1), Schwangerenberatung NÖGKK (1), Stillgruppe KHR (1)

Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin (214): Hebamme (127), Gynäkologe/Gynäkologin (39), Familienhebamme (7), LKH-Deutschlandsberg (4), Hebamme XY (3), Krankenhaus (3), Hebammenberatung (2), Hebammenzentrum (2), LKH (2), LKH-Feldbach (2), AKH (1), Amanda (1), Familien Hebamme der Stadt Wien (1), Familienhebamme / Babytreff (1), Familienhebammen (1), Gebärambulanz (1), Gynäkologe/Gynäkologin/Hebamme (1), Gynäkologe/Gynäkologin/Hebamme/Plakat im LKH (1), Gynäkologe/Gynäkologin/Medcampus IV (1), Gynäkologische Ambulanz (1), Hebamme/Gespräch MKP (1), Hebamme EKIZ (1), Hebammengespräch (1), Hebammenordination (1), Hebammenzentrum (Lazarettgasse) (1), KH Eisenstadt (1), KH-Braunau (1), Kinikum Wels (1), Klinikum (1), Krankenhaus Infotag (1), MAG15 Hebammenzentrum/Familienhebamme (1), Semmelweis Klinik (1), St. Josef Krankenhaus zur Entlassung (1)

Zeitung (69): Zeitung (19), Bezirksblatt (11), Tips Zeitung (11), Kärntner Bauer Zeitung (8), BVZ (3), Kärntner Woche (3), Murtaler Zeitung (2), Tips Zeitung/Rundschau (2), Zeitung Wolfsberger Woche (2), BVZ/Bezirksblatt (1), Bezirkszeitung, Stillgruppe (1), NÖN (1), Regional-Zeitung (1), Wichtelhausenzeitung (1), Zeitung Bezirksblätter Horn (1), Zeitung Gemeinde (1), Zeitung Klagenfurter (1)

Infomaterial (58): Flyer (4), EKIZ Heft (3), Folder vom Gynäkologe/Gynäkologin (3), Mutter Kind Pass (3), Broschüre (2), EKIZ Broschüre (2), Hilfswerk - Broschüre (2), MUKI (2), Aushang/Flyer (1),

Ausschreibung Erdenlicht (1), Aussendungen des Bezirks (1), BOEKiZ Broschüre (1), BOEKiZ Programm (1), Beilage Mutter-Kind-Pass (1), Bildungsprogramm (1), Broschüre im Mutter Kind Pass (1), Broschüre von Anfang an (1), Diätologe/Diätologin/Werbung (1), EKIZ Leibnitz-Heft (1), EKIZ Programmheft (1), EKIZ-Zeitung (1), Familienhebamme (Plakat) (1), Flyer Krankenhaus (1), Flyer bei Arzt/Ärztin (1), Flyer bei Hebammenordination (1), Flyer im LKH (1), Flyer in Mutter-Kind-Box (1), Flyer und Poster bei Gynäkologen (1), Folder bei Gynäkologen (1), Folder in KH (1), GKK Mappe von Frauenarzt (1), GKK Werbefolder (1), Gynäkologe/Gynäkologin/Mappe von Anfang an (1), Infofolder Familienhebamme (1), Infomappe MA (1), Kindergarten Aufhang/beim 1. Kind schon besucht (1), LKH-Aushang (1), Manipura Terminkalender (1), Package vom Gynäkologe/Gynäkologin (1), Paket Willkommen (1), Plakat (1), Plakate in der Gemeinde (1), VHS Programm (1), Veranstaltungskalender der Gemeinde (1), Werbung im Gesundheitszentrum 1030 (1)

Sonstiges (44): Storchennest (6), Gemeinde (5), Familienkarte App (3), Fr. XY (3), Gesundes Dorf (3), AK Neusiedl (1), App von Anfang an (1), BH Deutschlandsberg (1), BH Feldkirchen (1), Body Fitness (1), Caritas Graz (1), Empfehlung (1), Familienkarte (1), Gemeinde Fernitz (1), Jugendamt (1), Landwirtschaftskammer (1), Mama-Baby-Fitness (1), OÖ Familienkartenapp (1), SMS von Hebamme (1), Sparkasse (1), Spielgruppe (1), Storchennest Frohnleiten (1), Vitalakademie Graz (1), Von einer Tagesmutter (1), Vorhergehende Veranstaltung in der Gemeinde (1), Whats App Gruppe (1), Yoga Superactive (1), Zimmerkollegin LKH (1), weiß nicht mehr (1)

Workshop/Seminar (30): 1. Workshop (5), GKK Workshop Gesund essen von Anfang an (3), Von anderem Kurs (2), Bereits WS besucht (1), Durch einen anderen GKK Vortrag (1), Ernährung in der Schwangerschaft (1), GKK - Kurs - Teilnehmerin (1), GKK Vortrag Schwangerenberatung (1), Hebammen Kurs (1), Kurs (1), Kursleiterin (1), Pos. Birth Kurs (1), Referentin (1), Rückbildungskurs (1), Schwangerschaftsworkshop GKK (1), Vortrag Gesund essen von Anfang an (1), Vortrag Kinderklinik (1), Vortrag: Essen in der Schwangerschaft (1), Vortragende (1), Vortragende KH OW d. Workshops (1), War schon einmal vor 3 Jahren bei euch. (1), Während eines Workshops im Hebammenzentrum (1), bereits beim ersten Workshop davon erfahren, davor von Bekannten (1)

Arbeitsumfeld (17): AGES (3), MitarbeiterIn GKK (3), Arbeitskollegin (2), Arbeitgeber (1), Arbeitsstelle (1), Ausbildung (1), Ausbildung Hebamme (1), Dienstgeber (1), FH Joanneum (1), Firma (Agentur Salic) (1), KollegInnen (1), Tagesmutter-Ausbildung (1)

Geburtsvorbereitung (16): Geburtsvorbereitungskurs (9), Geburtsvorbereitung (1), Geburtsvorbereitungskurs LKH DL (1), Geburtsvorbereitungskurs Rudolfstiftung (1), Geburtsvorbereitungskurs im LKH (1), Geburtsvorbereitungskurs in Neunkirchen (1), Geburtsvorbereitungskurs/Hebamme (1), Vorbereitungskurs (1)

Email/Post (9): E-Mail Hebamme (2), Matea Newsletter (2), E-Mail (1), E-Mail Newsletter ProMami (1), EKIZ Email (1), Newsletter Babymama (1), ProMami Email (1)

Rundfunk (5): Radio (3), ORF (1), Radiowerbung (1)

Magistrat (4): MA11 (2), Infoveranstaltung der MA11 (1), Stadt Wien MA (1)

Fachberatung (1): LKH Diätologe/Diätologin (1)

Kinderbetreuung (1): Kindergarten (1)

Versicherungsträger (1): SVA (1)

7.3. Zusätzliche Informationen zu Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

Andere Staatsbürgerschaft

Deutschland (19), Italien (2), Peru (2), Rumänien (2), Spanien (2), Ungarn (2), Algerien (1), Argentinien (1), Bosnien und Herzegowina (1), Bulgarien (1), Dänemark (1), Norwegen (1), Polen (1), Serbien (1), Slowakei (1), Tschechien (1), Ukraine (1)

Sonstige Informationsquellen für das Thema Ernährung

Elterngruppe (20): Mutterberatung (5), EKIZ (3), Stillgruppe (3), Babycouch (2), Babygruppen/Elterntreff (1), Babytreff (1), Babytreffen (1), Eltern-Kind-Beratung (1), Elternberatung Graz (1), Elternberatung/Babytreff (1), Moki Mini Club (1)

Sonstiges (13): Andere Mamas (1), Andere Mütter (1), Baby Lead Weaning - Buch (1), Bundesministerium (1), Ernährungsbücher für Kinder (1), Fachunterlagen (1), Familie (1), Familien App (1), Habe etwas Erfahrung! (1), Im Natur Garten (1), Intuition (1), Intuition/Hausverstand (1), Überall (1)

Hebamme (9): Hebamme (8), Hebamme Beratung (1)

Workshop/Seminar (8): BWS (1), Beikostworkshop (1), Fortbildungen (1), Hier :) (1), Schulungen von der GKK (1), Seminare/Workshops (1), Vortrag und private Kurse/Workshops (1), Vorträge (1)

Arbeitsumfeld (7): FH (3), Ausbildung (1), Ausbildungs- und Weiterbildungserfahrung (1), Beruf/Ausbildung (1), Studium (1)

Fachberatung (1): Ernährungsberatung (1)

Kinderbetreuung (1): Kindergarten (1)

Andere Werbung für den Workshop

Elterngruppe (177): EKIZ (32), EBZ (21), EKI-Gruppe (10), EBZ Fernitz (9), ProMami (9), Stillgruppe (8), ELKIZ (7), Spielgruppe (7), Babycouch (6), EBZ Halbenrain (5), EKIZ Fischamend (5), Hilfswerk (4), Kamptalerchen (4), Eltern-Beratungszentrum (3), Kids und Co (3), Wichtelhausen (3), Zwergertreff im Ort (3), ELKIZ Eggenburg (2), Krabbelgruppe (2), Mutter-Kind-Beratung (2), Seepferdchen (2), Babygarten Gänserndorf (1), Babytreff (1), Babytreff WT (1), EBZ - Fr. XY (1), EBZ Bruck (1), EBZ Fernitz/LKH Deutschlandsberg (1), EBZ Ranning (1), EBZ Voitsberg (1), EKIZ/Hebamme (1), EKIZ

Hartberg (1), EKIZ Kirchberg (1), EKIZ Pittental (1), EKIZ Wels (1), Eltern-Kind-Gruppe (1), Eltern-Kind-Treffen (1), Eltern-Kind-Zentrum Kamptalerchen (1), Elternberatung (1), Elternberatung Lieboch (1), Elternschule LKH (1), Kids und Co Baden (1), Kindergruppe St. Oswald (1), MUKI Zentrum (1), Mama Papa Schmatz (1), Mutterberatung (1), Mütterstudio/ProMami Elternberatung (1), ProMami Hollabrunn (1), ProMami St. Valentin (1), Spielgruppe Hilfswerk (1), Wichtelhausen/ProMami (1), Zwergerltreff (1)

Krankenhaus/Hebamme/Arzt/Ärztin (34): Hebamme (20), Fr. XY (4), Fr. XY ProMami Mütterstudio Hollabrunn (2), Gynäkologe/Gynäkologin (2), Gynäkologe/Gynäkologin/EKIZ (1), Hebamme ProMami (1), Hebammencenter Seitenstetten (1), Krankenhaus (1), LKH Villach (1), Mütterstudio Hollabrunn Hebamme Fr. XY (1)

Infomaterial (31): St. Martin Info (4), EKIZ Heft (3), EKIZ Broschüre (2), EKIZ Programmheft (2), Plakat im Krankenhaus (2), Aushang Storchennest (1), Aussendung EBZ (1), Aussendung Gemeinde (1), Aussendung Hilfswerk (1), Babys erstes Löffelchen (1), Bildungsprogramm St. Martin (1), Broschüre (1), EBZ Programm (1), EKIZ Folder (1), Elternberatung Aushang (1), Flyer bei Gynäkologe/Gynäkologin (1), Flyer im KIGA (1), Gemeinde-Info (1), Infobroschüre (1), Kids und Co Programm (1), Mutter Kind Pass (1), Plakat bei Zahnarzt/-ärztin (1), Werbung Printmedien (1)

Zeitung (29): Bezirksblatt (9), Gemeindezeitung (5), Kärntner Bauer Zeitung (4), Zeitung (4), Zeitung Kärntner Woche (2), Bezirksblätter (1), Kleine Zeitung (1), NÖN (1), NÖN Zeitung (1), Zeitung Die Woche, St. Veiter (1)

Workshop/Seminar (24): Beikost-Workshop (4), Vom vorherigem REVAN Workshop 1 (3), Vortragende Bermúdez- Fink (2), Andere Kurse (1), Beim Beikost-WS (1), Beim vorigen Vortrag (Beikost) (1), Habe den 1. Kurs auch besucht (1), Herzraum Kurs (1), Von der Vortragenden (1), Vorgänger-Workshops (1), Vorherige Kurse, Schwangerschaft + Babys erstes Löffelchen (1), Vorigen Kurs gemacht (1), Voriger Beikost WS (1), Vortrag in Paldau (1), Vortragende (1), War beim Beikost-Vortrag (1), War bereits bei Babys erstes Löffelchen (1), Workshop (1)

Sonstiges (22): Fr. XY (5), Gesundheit für Sie (3), Babyschwimmen (1), Babysignalkurs (1), Familienpass (1), Frühe Hilfen (1), Gemeinde (1), Gemeinde/Elternpass (1), Gemeinde/Krankenhaus (1), Gemeinde Kaindorf (1), Gemeinde Markt Hartmannsdorf (1), Katholisches Bildungswerk (1), Storchennest (1), Styria Vitalis (1), WhatsApp Gruppe (1), fib (1)

Kinderbetreuung (11): Kindergarten (11)

Arbeitsumfeld (7): Beruflich (2), Kollegin (2), Arbeit (1), Berufliche Tätigkeit (1), Hilfswerk intern (1)

Email/Post (7): Diätologe/Diätologin/Internist (1), E-Mail Einladung (1), E-Mail von SGKK (1), E-mail (1), Mail durch Vortragende (1), Mail von Diätologe/Diätologin (1), Per Mail (1)

Fachberatung (4): Diätologe/Diätologin (2), Stillberaterin (1), Stillgruppenleiterin (1)

Rundfunk (1): ORF (1)

7.4. Fragebögen zu den Workshops

Fragebogen – Ernährung in der Schwangerschaft (und Stillzeit)

1) Datum: _____ 2) Kursort: _____

3) Sie kommen als Schwangere Partner Interessierte/r: _____

Wenn Sie als Partner bzw. Interessierte/r am Workshop teilnehmen, füllen Sie bitte folgende Fragen in Hinblick auf die Schwangere aus:

4) Wie alt sind Sie? _____ Jahre 5) Schwangerschaftswoche (SSW): _____

6) Ihre wievielte Schwangerschaft ist das? Meine _____. Schwangerschaft

7) Haben Sie vor zu stillen? ja nein

8) Wie groß sind Sie? _____ m 9) Ihr jetziges Gewicht? _____ kg

10) Ihr Gewicht vor der Schwangerschaft? _____ kg

11) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____

12) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemein-bildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/ Universität |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | |

13) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/ Mutter Kind Pass Stelle | <input type="checkbox"/> www.richtigessenvonanfangen.at |
| <input type="checkbox"/> Gynäkologin/Gynäkologe | <input type="checkbox"/> andere Internetseite: _____ |
| <input type="checkbox"/> Apotheke | <input type="checkbox"/> Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Aussendungen der GKK |
| <input type="checkbox"/> Homepage GKK | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen |
| <input type="checkbox"/> Facebook | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

Wie zufrieden waren Sie... zufrieden eher zufrieden eher nicht zufrieden nicht zufrieden

- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 14) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15) mit meinem/meiner TrainerIn | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16) mit den Inhalten des Workshops | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17) insgesamt mit dem Workshop | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

18) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

stimme völlig zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

19) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

sehr zuversichtlich eher zuversichtlich weniger zuversichtlich gar nicht zuversichtlich

20) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

21) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Fragebogen – Ernährung (in der Stillzeit und) im Beikostalter

- 1) Datum: _____ 2) Kursort: _____
- 3) Sie kommen als Mutter Vater Interessierte/r: _____
- 4) Wie alt sind Sie? _____ Jahre
- 5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____
- 6) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)
- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemein-bildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | |
- 7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/ Gesundheitszentrum/ Mutter Kind Pass Stelle | <input type="checkbox"/> www.richtigessenvonanfangen.at |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | <input type="checkbox"/> andere Internetseite: _____ |
| <input type="checkbox"/> Apotheke | <input type="checkbox"/> Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Aussendungen der GKK |
| <input type="checkbox"/> Homepage GKK | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen |
| <input type="checkbox"/> Facebook | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
- 8) Ist das Kind, für das Sie den Workshop besuchen, schon geboren?
 Ja Nein

Falls das Kind noch nicht geboren ist

- 9) Haben Sie (bzw. die Mutter des Kindes) vor das Kind zu stillen? Ja Nein

Falls das Kind bereits geboren ist

- 10) Geburtsdatum Ihres Kindes (TT.MM.JJJJ): _____
- 11) Wurde oder wird das Kind gestillt? Ja Nein
- 12) Wurde Beikost bereits eingeführt? Ja Nein Wenn nein, weiter zu Frage 14
- 13) Wie alt war Ihr Kind bei Einführung von Beikost? In der _____ Lebenswoche

- 14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung Ihres Kindes? (Mehrfachantworten möglich)

- | | | |
|---|---|---|
| a) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen | d) <input type="checkbox"/> StillberaterIn oder Stillgruppe | g) <input type="checkbox"/> Internet |
| b) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | e) <input type="checkbox"/> Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ | h) <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |
| c) <input type="checkbox"/> Hebamme oder Kinderkranken-schwester/-pfleger | f) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften | _____ |

Bitte umdrehen!

15) Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“? Ja Nein

Wenn nein, weiter zu Frage 17

16) Falls ja, finden Sie die Information hilfreich? Ja Nein



Wie zufrieden waren Sie...	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
17) mit dem organisatorischen Ablauf (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag.

stimme völlig zu

stimme eher zu

stimme eher nicht zu

stimme nicht zu

22) Wie zuversichtlich sind Sie, die heute gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können?

sehr zuversichtlich

eher zuversichtlich

weniger zuversichtlich

gar nicht zuversichtlich

23) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

24) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt _____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Fragebogen – Ernährung für ein- bis dreijährige Kinder

1) Datum: _____ 2) Kursort: _____

3) Sie kommen als Mutter Vater Interessierte/r: _____

4) Wie alt sind Sie? _____ Jahre

5) Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Österreich Andere: _____

6) Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? (Nur eine Antwortmöglichkeit)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule ohne Abschluss | <input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (HTL, HAK, Kolleg,...) bzw. Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) |
| <input type="checkbox"/> abgeschlossene Pflichtschule ohne Lehre | <input type="checkbox"/> Fachhochschule (FH)/Universität |
| <input type="checkbox"/> Pflichtschule mit Lehre | |
| <input type="checkbox"/> Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule,...) | |

7) Woher haben Sie von diesem Workshop erfahren? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> GKK Ambulatorium/Gesundheitszentrum | <input type="checkbox"/> www.richtigessenvonanfangen.at |
| <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | <input type="checkbox"/> andere Internetseite: _____ |
| <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | <input type="checkbox"/> Zeitschrift GKK |
| <input type="checkbox"/> Apotheke | <input type="checkbox"/> Aussendungen der GKK |
| <input type="checkbox"/> Homepage GKK | <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen |
| <input type="checkbox"/> Facebook | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

8) Wie alt ist das Kind, für welches Sie den Workshop besuchen?

Alter des Kindes: _____ Jahre _____ Monate

9) Körpergröße des Kindes: _____ cm

11) Geschlecht des Kindes: weiblich

männlich

10) Körpergewicht des Kindes: _____ kg

12) Kennen Sie die Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“?

Ja Nein

Wenn nein, weiter zu Frage 14

13) **Falls ja**, finden Sie die Information hilfreich?

Ja Nein



14) Wo informieren Sie sich noch über das Thema Ernährung von Kindern? (Mehrfachantworten möglich)

- | | | |
|--|---|--|
| i) <input type="checkbox"/> Familie/FreundInnen | m) <input type="checkbox"/> Kinderbetreuung (Tagesmutter, Krippen, ...) | p) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
| j) <input type="checkbox"/> Kinderarzt/ärztin | | _____ |
| k) <input type="checkbox"/> Bücher/Zeitschriften | n) <input type="checkbox"/> Internet | _____ |
| l) <input type="checkbox"/> Broschüre „Jetzt ess ich mit den Großen“ | o) <input type="checkbox"/> AllgemeinmedizinerIn (Hausarzt/ärztin) | |

Bitte umdrehen!

Wie zufrieden waren Sie...	zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	nicht zufrieden
15) mit dem organisatorischen Ablauf des Workshops (Anmeldemodalität, zeitlicher Ablauf,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) mit meinem/meiner TrainerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17) mit den Inhalten des Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) insgesamt mit dem Workshop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19) Welches Thema war für Sie von besonderem Interesse? (Mehrfachantworten möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Entwicklung des Kindes/Essen lernen | <input type="checkbox"/> Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten |
| <input type="checkbox"/> Ernährung/Lebensmittel | <input type="checkbox"/> Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Zubereitungs- und Hygienetipps | |
| <input type="checkbox"/> Vegetarische und vegane Ernährung | |

20) Wie sehr stimmen Sie der folgenden Behauptung zu: „Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung der Ernährungsempfehlungen im Alltag“.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| stimme völlig zu | stimme eher zu | stimme eher nicht zu | stimme nicht zu |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

21) Wie zuversichtlich sind Sie, die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen praktisch umsetzen zu können?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| sehr zuversichtlich | eher zuversichtlich | weniger zuversichtlich | gar nicht zuversichtlich |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

22) Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

23) Ihr zuständiger Versicherungsträger

- | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> WGKK | <input type="checkbox"/> SGKK | <input type="checkbox"/> KGKK | <input type="checkbox"/> SVA | <input type="checkbox"/> VAEB |
| <input type="checkbox"/> NÖGKK | <input type="checkbox"/> OÖGKK | <input type="checkbox"/> TGKK | <input type="checkbox"/> SVB | <input type="checkbox"/> BKK |
| <input type="checkbox"/> BGKK | <input type="checkbox"/> STGKK | <input type="checkbox"/> VGKK | <input type="checkbox"/> BVA | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungsanstalt_____ |

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!